

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE STADTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

www.em-box-info.de

Friede, Freude, Eierkuchen?

Eine Geschichte und ihre Folgen: Gewalttakt auf dem Schulhof – die Fakten/ Von Karin Weinmann-Abel



So schön bunt kann es auf dem Berg zugehen, wenn Menschen aus dem Emmertsgrund und Boxberg sich für Gewaltfreiheit einsetzen.

Foto: Alex

Das war passiert:

Nach der Einschulungsfeier für die Erstklässler an der Grundschule im Heidelberger Stadtteil Emmertsgrund am Freitag, dem 13.9., im dortigen Bürgerhaus – die beteiligten Schüler einschließlich der Neuen waren bereits wieder in ihren Zimmern im Schulgebäude, – gerieten die Angehörigen zweier deutsch-irakischer Familien auf dem Schulhof aneinander.

Der zunächst verbal ausgetragene Streit zwischen einem von seiner Frau getrennt lebenden Vater eines Einschulenden und der Familie der Mutter ging in einen körperlichen Angriff über. 18 Streifenwagen der Polizei rückten an, um der Situation Herr zu werden. Familienangehörige beider Parteien kamen hinzu und mussten mit Pfefferspray und polizeilicher Gewalt gebändigt werden.

Der zu Boden gegangene Vater hielt eine Polizistin, die ihn vor Angreifern von hinten wegzie-

hen wollte, für einen weiteren Angreifer und verletzte sie dabei leicht am Oberschenkel „mit einem kleinen Messer“ nach hinten stechend, so der Polizeibericht. Nach Festnahmen steht den Beteiligten nun ein Gerichtsprozess bevor. Wegen der laufenden Ermittlungen der Staatsanwaltschaft konnte der Emmertsgrunder Polizeiposten keine Auskunft über den derzeitigen Stand der Dinge geben.

Das geschah danach:

Die Stadt Heidelberg initiiert für den darauf folgenden Dienstag

in Zusammenarbeit mit der Emmertsgrunder Schule, dem Stadtteilverein und dem Bürgerverein TES eine Aktion mit 1000 Luftballons als Zeichen für eine solidarische Stadtteilgemeinschaft und Gewaltfreiheit.

Die Grundschüler und Unterstützer wie Lehrer und Schüler auch aus der Waldparkschule des benachbarten Stadtteils Boxberg sowie Vertreter von Emmertsgrunder und Boxberger Einrichtungen beteiligen sich. Es gibt kurze Ansprachen von Heidelbergs Erstem Bürgermeister Jürgen Odszuck und der stellvertretenden Vorsitzenden des Bür-

gervereins TES, Monika Kindler. Zahlreiche Medienvertreter sind vor Ort. Die Grundschule verschickt einen sogenannten Elternbrief.

Das waren die Folgen:

Das Ereignis auf dem Schulhof wurde bundesweit bis hin zum Hamburger Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ aufgegriffen. Die weiter entfernt liegenden Medien beließen es häufig bei einer neutralen Notiz, die politisch ausgerichtet wie etwa das Blatt „Junge Freiheit“, das Organ der

Fortsetzung Seite 2

HEUTE FÜR SIE

Bekannte Bergbewohner

Ein Schriftsteller und drei Ehrenamtliche mit Auszeichnung S.3

Erste Stadtteilwerkstatt

Boxberger warteten mit vielen Ideen auf S.5

Wer war der Mörder?

Erfolgreiches Krimi-Dinner im Heidelberg-Café S.7

Wenn Träume wahr werden

Seniorenzentrum feierte fünfjähriges Jubiläum S.10 und 11

Was tun bei Radikalisierung?

Polizei mit Vortrag in WPS S.18

Von Stolz und Ehre

Eine Leserin äußert sich zur Einschulung ihres Sohnes S.23

Ein Gewinnspiel

S.24

2 wir – in Gedanken

Fortsetzung von Seite 1

Neuen Rechten, untermauerten damit ihre Ideologien.

Etliche Vertreter öffentlicher Einrichtungen auf dem Berg distanzieren sich im Nachhinein von der Luftballonaktion.

Der Vorfall bei der Einschulung versetzte insbesondere gut integrierte Familien mit irakisch-

öffentlichen Meinung konstruktiv umzugehen, ist das Thema für uns ein Muss, und zwar ohne Scheuklappen nach rechts oder links. Der unten stehende Kommentar von Arndt Krödel und weitere Beiträge im Inneren unseres Blattes bringen dies zum Ausdruck.



Auch die Rhein-Neckar-Zeitung war vor Ort: RNZ-Chefreporter Michael Hörnle beim Interview mit Bürgermeister Jürgen Odszuck. Foto: wa

kurdischen Wurzeln in Angst und Schrecken, die von manchen Bergbewohnern nun ebenfalls als gewalttätig eingestuft wurden. Die Mutter eines eingeschulerten Kindes verfasste einen Leserbrief (s. Seite 23).

Unsere Entscheidung:

Wir in der Em-Box-Redaktion haben uns überlegt, wie wir mit all dem umgehen wollen. Schon bei der Frage, wie der Vorfall bei der Einschulung zu bewerten sei, gingen die Meinungen auseinander. Spielte es beispielsweise eine Rolle, dass die Familien irakisch-kurdischer und nicht deutscher Herkunft sind? Wäre die Suche nach einer Antwort dann nicht nur Aufgabe der Justiz, sondern auch die von uns allen, also auch die der Stadt Heidelberg? Wie angemessen war dann eine solche Luftballonaktion: Friede-Freude-Eierkuchen? Würden nicht kontinuierlich fortgesetzte anstatt tröpfchenweise angebotene Bildungs-, Kultur- und Integrationsprojekte mehr Sinn machen? Die entscheidende Frage aber war: Sollten wir das Ganze jetzt, fast ein Vierteljahr nach dem Vorfall, wieder aufwärmen?

Ja, war die fast einhellige Antwort auf die letzte Frage. Gerade weil wir immer wieder gefordert sind, sowohl mit der Multikulturalität in den Bergstadtteilen als auch mit der dazu herrschenden

KOMMENTAR

Es ist unerträglich, was am 13. September vor der Grundschule im Emmertsgrund passiert ist: nicht nur für das betroffene Einschulungskind, sondern auch für die gesamte Schulgemeinde, den Stadtteil und die Stadtgesellschaft. Es ist inakzeptabel, dass Menschen persönliche Konflikte mit Gewalt austragen und auch dann nicht damit aufhören, als die Polizei schon vor Ort ist. Dergleichen ist in Heidelberg wohl lange nicht mehr vorgekommen – und darf sich nie mehr wiederholen. Nur: Was wird dafür getan?

Uns Bergbewohnern liegt viel daran, dass die Menschen in unseren Stadtteilen, die aus unterschiedlichen Kulturen und Nationen kommen, so friedlich und respektvoll wie möglich miteinander umgehen. Die Gewalt, die von Mitgliedern zweier deutsch-irakischer Familien untereinander ausgetragen wurde, ist erschreckend und nicht hinnehmbar. Man muss diesen Menschen klarmachen, dass sie sich in diesem Land an bestimmte Regeln halten müssen. Dazu gehört zum Beispiel, dass Gewalt absolut tabu ist. Ein „Willkommen“ setzt das Respektieren solcher Regeln voraus – das müs-

sen sie wissen. Zugleich gilt: Ein Rückschluss auf andere Migrantenfamilien ist nicht zulässig, die allermeisten von ihnen leben friedlich in unserem Stadtteil. Wir machen uns nicht gemein mit den primitiven Vorurteilshaltungen aus der rechten Ecke, die nach dem Vorfall vom 13. September in den (a)sozialen Medien aufblühten. Sie sind es nicht wert, dass man näher auf sie eingeht.

Dass die Stadt Heidelberg vier Tage nach den Gewaltextzessen eine Luftballonaktion am Ort des Geschehens vom Stapel ließ, war zwar gut gemeint, aber als aktionistischer Schnellschuss ziemlich daneben. Es drängt sich der Eindruck auf, dass beschwichtigt werden sollte, was eigentlich einer ernsteren Aufarbeitung bedarf. Zwar ließ die Leitung der Grundschule in einem Brief an die Eltern verlauten, „entsprechende Schritte“ eingeleitet zu haben. Aber auf unsere Nachfragen, auch bei den zuständigen Schulämtern, was konkret darunter zu verstehen ist, war niemand zu einer Antwort bereit.

Im Gegenteil – es wurde sogar „dringend“ darum gebeten, die Sache journalistisch nicht mehr aufzugreifen. Was oder wer steckt hinter dieser Strategie der Vernebelung? Warum soll der Mantel des Schweigens über alles gedeckt werden?

Den Emmertsgrund damit „schützen“ zu wollen, wäre keine überzeugende Begründung. Es gibt hier offensichtlich – nicht ganz neue – Probleme, und die kann man nicht einfach, bunt verpackt und biologisch abbaubar, in den Himmel fliegen lassen. Dabei noch den Popsong „We are the

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber:
Stadtteilverein Emmertsgrund e.V.

Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa),
verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:
Peter Becker (pbc), Maria Blächer (mbl), Susanne Eckl-Gruß (seg), Dr. Hans Hippelein (hhh), Max Hilker (M.H.), Arndt Krödel (ark), Elke Messer-Schillinger (ems), Rolf Merbach (Finanzen)

Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg oder:
weinmann-abel@web.de
Tel. 06221-384252

Layout: Elke Messer-Schillinger
Druck: Druckerei Schindler
Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss: 20. Jan. 2020
Anzeigenannahme:
Dr. Hans Hippelein
Anzeigenschluss: 18. Jan. 2020
Tel. 06221 - 38 2196
e-mail: anzeigen@em-box-info.de

world“ des gerade im Zusammenhang mit Kindern in die Negativ-Schlagzeilen geratenen Michael Jackson anzustimmen, bringt ebenfalls nicht weiter. Alle Verantwortlichen sollten sich vielmehr an einen Tisch setzen und überlegen, welche Konsequenzen aus dem Vorfall gezogen werden können, ja gezogen werden müssen. Arndt Krödel



Wir danken Ihnen, liebe Leser, Leserinnen und Anzeigenkunden für Ihr Interesse an unserem Blatt und wünschen Ihnen allen entspannte Festtage, eine fröhliche Weihnacht und ein friedvolles Jahr 2020.

Ihre Redaktion

Die etwas andere Buchbesprechung

Der preisgekrönte Roman „Herkunft“ von Saša Stanišić spielt auch zwischen Emmertsgrund und Boxberg

Ein ganz normaler Emmertsgrunder Junge in der Pubertät, der gern Fußball guckt, angesagte Musik hört und auch mal Unsinn baut – wie gesagt: ganz normal, bis auf eine Besonderheit: Er spricht kein Wort Deutsch. Kommt als „Jugo“ vierzehnjährig aus dem Kriegsgebiet Bosnien nach Deutschland, geht auf die Internationale Gesamtschule im Hasenleiser, studiert in Heidelberg Literaturwissenschaft und ist inzwischen ein gefeierter Schriftsteller. Sein neuester mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnete Roman trägt den Titel „Herkunft“.

„In Bosnien hat es geschossen am 24. August 1992, in Heidelberg hat es geregnet“ beginnt das Kapitel „Heidelberg“, und ein paar Seiten weiter unter der Überschrift „Hängt sie!“. „Am 24. August 1992 werfen Neonazis Molotowcocktails in ein Wohnheim für vietnamesische Vertragsarbeiter in Rostock“. Am 24. August war Saša Stanišić, – von ihm ist hier die Rede – gerade auf deutschem Boden angekommen; wenig später dann im Emmertsgrund.

Wieviel von Stanišićs „Herkunft“-Geschichte Wirklichkeit oder Fiktion ist, spielt keine Rolle. Allein die Nennung von Orten, die mir bekannt sind, hat für eine Identifikation gesorgt, die mich fragen ließ: War die Frau vor mir in der Schlange im Supermarkt vielleicht



Die Tankstelle auf dem Berg: Stanišić nennt sie in einem Kapitel „Die Schweiz Heidelbergs“.

Foto: ems

seine Mutter, eine gebildete Muslima, die sich jetzt zum Geldverdienen in einer Wäscherei abmühen musste und viel weinte über den Verlust all dessen, was ihr vertraut war?

Oder Stanišićs Anekdote, die mich mit Scham erfüllt, als er mit seinem Großvater Muhamed, dem freundlichsten aller Großväter, in just einer dieser Supermarktschlangen mit der Aufforderung konfrontiert wird, sich mit dem Bezahlen zu beeilen: „Ey, Kanacken, wird's heut noch?“ Sasa hat den Satz seinem Großvater nicht gedolmetscht. Stattdessen entschuldigte er sich. Was er konnte, denn mit der deutschen Sprache machte er schnell Fortschritte. Zum Schmunzeln, aber auch bitter, wenn er auf der-

selben Seite seines Buches eine weitere Aufforderung von deutscher Seite in der Straßenbahn folgendermaßen zitiert: „Do reddä mää Daidisch“.

Dass er deutschsprachiger Schriftsteller geworden ist, verdankt er weniger solchen Begegnungen. Welchen Menschen er es verdankt, geht aus dem Roman und seinem Dankeswort am Schluss des Buches hervor.

Aber sollten nicht eigentlich wir uns bei ihm bedanken, dass er trotz der erschwerten Umstände, unter denen er Deutsch lernen musste, trotz der Diskriminierungen oder im besten Fall Gleichgültigkeit kein schlechtes Bild vom Emmertsgrund malt, sondern eines, das von Empathie für Geflüchtete und ei-

nem angedeuteten Verständnis für Deutschland getragen ist?

Was habe eigentlich ich am 24. August 1992 gemacht? Mein alter Lehrerkalender sagt, ich war auf Korsika, vielleicht gerade über einer der wie üblich in den Urlaub mitgeschleppten Klausuren meines Leistungskurses Deutsch brütend. In einem späteren Urlaub auf Kroatien nahm ich dann die Einschusslöcher in den Gebäuden eines ehemals als Jugoslawien bekannten Landes wahr.

Karin Weinmann-Abel

Einen Auszug aus dem Kapitel „Heidelberg“, in dem es um den Treffpunkt Aral-Tankstelle geht, veröffentlichten wir im vorletzten Heft, Em-Box 91, auf Seite 11 (www.em-box-info.de).

Sozial, künstlerisch und sportlich engagiert

Der Oberbürgermeister verlieh Ehrenamtlichen aus den Bergstadtteilen die Bürgerplakette



Boxberg: Dietrich Saalfrank engagiert sich seit über 30 Jahren im VdK-Ortsverband Boxberg-Emmertsgrund, seit 2010 als 2. Vorsitzender und Schriftführer. Er verfasste die Chronik „Ein Rückblick auf 50 Jahre ehrenamtliche Sozialarbeit“ und setzte sich viele Jahre als Elternvertreter sowie in der evangelischen Boxberggemeinde ein. 1977 entwarf er das Boxberger Stadtteilwappen.

Foto: hhh



Emmertsgrund: Eckhart Ribbeck engagierte sich mehrere Jahre als Vorsitzender der Bürgerinitiative „em.art – Förderkreis für Kunst im Emmertsgrund e.V.“. Dabei organisierte er Kunst- und

Partizipationsprojekte zur künstlerischen Gestaltung des Stadtteils und warb Fördermittel ein. Im Rahmen seiner Arbeit kooperierte er mit lokalen Vereinen und dem Stadtteilmanagement.

Foto: privat



Rohrbach: Michael Kraft leitet seit vielen Jahren als stellvertretender Vorsitzender die Geschichte des Turnerbundes 1890 Rohrbach e.V., dem in den Bergstadtteilen mitgliederstärksten Verein,

und engagiert sich seit rund 25 Jahren als Jugendtrainer und Betreuer im Fußball. Er gilt als große Stütze und erfahrener Organisator innerhalb des Stadtteils Rohrbach, u.a. bei der 1250-Jahr-Feier.

Foto: hhh

Sponsoren von em.art gewürdigt

Bemalte Fußgängerbrücken mit Namen versehen – Auch die Geldgeber stehen auf den Infotafeln



VertreterInnen von em.art, Stadtteilverein, Kulturkreis, Bezirksbeirat und Bürgerverein TES weihen eine der Informationstafeln ein. Oben auf der Treppe v.l. Hans Hippelein und Namensgeber Thomas Schneider.

Foto: Friedel Moss

Der ehemalige Förderverein für Kunst im Emmertsgrund, em.art, traf sich mit Freunden und Unterstützern zu einer kleinen Feierlichkeit anlässlich der Enthüllung einer der Informationstafeln zu den Namen der Fußgängerbrücken und der Sponsoren der Bemalung, nämlich die Manfred Lautenschläger-Stiftung und auch das Kulturamt.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung des Vereins dankte dessen ehemaliges Vorstandsmitglied Hans Hippelein dem Emmertsgrunder Bürgerverein TES für die finanzielle Unterstützung zur Herstellung der Tafeln, die nun an jeder Brücke angebracht sind. Nachdem alle mit einem Gläschen Sekt angestoßen hatten, enthüllte der Gewinner des Namenswettbewerbs, den die

Stadtteilzeitung Em-Box ausgeschrieben hatte, die Tafel an der „Forum-Brücke“. So nannte der Boxberger Leser Thomas Schneider die südlichste der Brücken im Emmertsgrund. Die mittlere zwischen der Sparkasse und dem Einkaufszentrum Forum heißt nun „Mittelbrücke“, und die nördliche zwischen Boxberg und Emmertsgrund nennt sich „EmBox-Brücke“.

„Ich hatte bei der Namensgebung ursprünglich an etwas Phantasiereiches, Utopisches gedacht“, so Schneider, aber dann überlegte ich: Warum nicht das Einfache, etwas, was es auf den Punkt bringt?“ So sahen es auch die Anwesenden, die diese Namen sinnvoll und einprägsam fanden.

Ihren Abschluss nahm die Feier bei Kaffee und Kuchen in der Backstube im Einkaufszentrum. wa

Nur 76 Cent daneben

Jubiläum im Supermarkt mit Kundenbeteiligung



Der Gewinner des Einkaufswagens mit Azubi Mona Schott.

Foto: Kerstin Baum

Der Nahkauf-Supermarkt auf dem Emmertsgrund wurde im September zehn Jahre alt und hat dies mit der „Woche voller Überraschungen“ gefeiert. Die Kinder von „Fitte Frösche“ gaben den Auftakt mit selbst gebackenen Waffeln für alle Kunden. Als nächstes Highlight bedienten Promis wie Bürgermeister Wolfgang Erichson, die Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund, Sigrid Kirsch, und der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Jan Gradel die Kunden an der Kasse. Ihr Verkaufserlös von 1 600 Eu-

ro wurde der Spielstube Emmertsgrund gespendet. An den anderen Tagen folgten weitere Geburtstagsaktionen wie Gourmet-Tage mit Häppchen vom HeidelBERG-Café und einem Tag für die Kleinen mit bewährten Spielen. Der Gewinner des Einkaufswagen-Inhalts, Dimitri Pistagov aus der Emmertsgrundpassage, hatte sich beim Schätzen des Gesamtpreises lediglich um 76 Cent vertan. Der Gesamtwert der Waren, unter ihnen Artikel aus jedem Haushaltsbereich, belief sich auf 63 Euro. wa

Bilder vom Stadtteil

Ab jetzt kann der Fotokalender erworben werden



Das Cover des neuen Emmertsgrund-Kalenders Foto: R. Vogel

Der neue Emmertsgrund-Kalender 2020 ist da! Dem Aufruf für den diesjährigen Fotowettbewerb des Stadtteilmanagements sind viele Fotografinnen vom Berg gefolgt und haben tolle Fotos eingeschickt. Die besten Fotos wurden per Wahl auf Facebook und in Papierform in den neuen Emmertsgrund-Kalender gewählt. Die erste Gelegenheit, den Kalender zu erwerben, ist am 7. Dezember auf dem Weihnachts- und Flohmarkt. Der Kalender kostet 3 Euro. Am

darauffolgenden Montag ist der Kalender auch an folgenden Verkaufsstellen erhältlich: Nahkauf, Forum 5, Apotheke, Forum 5, Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund, Emmertsgrundpassage 1, Bürgerhaus / Medienzentrum, Forum 1, und Stadtteilbüro Emmertsgrund, Emmertsgrundpassage 11a. StM

Zum Weihnachtsmarkt

Zu einem bunten Familienprogramm mit Punsch, Bratwurst und Waffeln auf dem Weihnachtsmarkt am Bürgerhaus, Forum 1, laden am Samstag, 7. Dezember, von 14-18 Uhr der Stadtteilverein, das Stadtteilmanagement und der Freundeskreis der Grundschule ein. Um 16 Uhr präsentiert das „Hände hoch“-Theater ein Märchen über einen Eskimo-Jungen namens Itak, der die verschwundene Sonne sucht. Der Eintritt ist frei und für alle PolarforscherInnen ab vier Jahren geeignet. Passend zum Polarkreis kommt im Anschluss der Nikolaus. Zum Abschluss gibt es einen spannenden Beitrag zu den „Begegnungen im Advent“. StM

Belebung des Platzes

Flohmarkt im Einkaufszentrum war ein voller Erfolg



Lebhaftes Treiben im sogenannten Iduna-Center Foto: Griseldis Kumm

In Kooperation von TBR, Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm, Stadtteilverein und Stadtteilbüro Boxberg wurde am Samstag, den 12. Oktober, zum ersten Mal ein Flohmarkt im Boxberger Einkaufszentrum organisiert.

Bei sonnigem Herbstwetter begann ab zehn Uhr das rege Treiben. An den Ständen boten die Bürger*innen Bekleidung, Spielsachen, Kinderkleidung, Haushaltsgegenstände, Bücher, Schmuck und

vieles mehr an. Die Pflanzentombola des Stadtteilvereins Boxberg trug zum heiteren Geschehen bei. Eine gemütliche Pause vom Handeln konnten Verkäufer*innen und Käufer*innen im Kaffeehaus Boxberg einlegen.

In guter Stimmung und mit dem Wunsch nach einer Wiederholung verabschiedeten sich schließlich Standbetreibende und Organisatoren*innen.

Eliza Gozdz

Passt zum Boxberg

Stadtteilverein spendete einen Maulbeerbaum

Im Garten des Louise-Ebert-Seniorenheims im Boxberg wächst seit neuestem ein Maulbeerbaum, gespendet und gepflanzt vom Stadtteilverein. Mit dabei waren neben der Heimleitung mit Hendrik Schaumburg und Cathrin Autenrieb viele Heimbewohner (Foto: Armend Ahamaxhekaj/2A Design).

Was können wir für unseren Boxberg Gutes tun, gerade in Zeiten des Klimawandels?, hatten sich die Mitglieder des Stadtteilvereins gefragt. Unter dem bekannten Motto „Plant for the Planet“ wurde schnell klar: „Das wollen wir auch“, den Planeten bepflanzen. Ein Maulbeerbaum passe gut zum Stadtteil, war man sich einig. Er vereint alle Boxberger, egal, woher sie kommen.

Er ist bekannt und beliebt, und viele kennen diese Baumart. Ein Maulbeerbaum kann bis zu 15 m hoch werden und spendet im Sommer wunderbaren Schatten. Seine Blätter sind bevorzugte

Nahrung des Seidenraupenspinners, der die Seidenfäden ausscheidet, aus denen seit alter Zeit wertvolle und haltbare Textilien hergestellt werden. Wein- und Bierbauer kennen sein Holz; es wird gerne für Fässer benutzt. Aus seinen Bastfasern kann man Papier herstellen, und seine Früchte sind beliebt für köstliche Marmeladen und Obstkaltschalen.



Nun hat ein Exemplar seinen festen Platz im Garten des Heims, denn, so wird Rabindranath Tagore zitiert: „Wer Bäume setzt, obwohl er weiß, dass er nie in ihrem Schatten sitzen wird, hat zumindest angefangen, den Sinn des Lebens zu begreifen.“

Renate Deutschmann

Wohnen, Umwelt, Klima, Verkehr und mehr

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik lud zur ersten Stadtteilwerkstatt in die Hotelfachschule ein

Was soll in den kommenden zehn Jahren auf dem Boxberg angepackt werden, um den Stadtteil voranzubringen? Mit dieser Frage beschäftigte sich die erste Stadtteilwerkstatt zur Entwicklung des Boxbergs im November.

Die Stadt Heidelberg hatte gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement in die Hotelfachschule geladen, um mit Bürgerinnen und Bürgern über Ideen zur Zukunft des Boxbergs zu sprechen. Rund hundert interessierte Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung.

Die Veranstaltung wurde von Dr. Gabriela Bloem, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Heidelberg, eröffnet.

Auf dem ersten Programmpunkt stand der von Sophie Campbell produzierte Image-



Die Bürgerschaft zeigte reges Interesse.

Foto: HD Amt

film „Boxberg – Zwischen Wald und Reben“. Markus Foltin, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, präsentierte anschließend Zahlen und Fakten zum Bergstadtteil. Moderatorin Lara Schmelzeisen stellte im An-

schluss an die Präsentation die einzelnen Thementische vor, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus unterschiedlichen Fachämtern der Stadt Heidelberg betreut wurden. An den Thementischen wurden zwölf

Ziele für den Boxberg im Jahr 2030 vorgestellt.

Interessierte konnten an den Thementischen die vorgeschlagenen Ziele bewerten, diskutieren und konkrete Maßnahmenvorschläge nennen. Dabei ging es um die Themenbereiche Wohnen, Umwelt, Klima, Nahversorgung, Grünflächen, Zusammenleben und Verkehr.

Die vorgeschlagenen Ziele wurden überwiegend positiv bewertet und zahlreiche konstruktive Maßnahmenvorschläge an die Stellwände gepinnt und ergänzt. Wie geht's weiter? In den kommenden Wochen werden die Rückmeldungen ausgewertet und daraus Maßnahmenvorschläge ausgearbeitet. Die Ergebnisse werden im 1. Quartal 2020 in einer Zweiten Stadtteilwerkstatt präsentiert und diskutiert.

Markus Foltin

Die Mitarbeiter helfen, wo sie können

Das Projekt „Concierge Emmertsgrund“ bekam von den Rotariern ein Lastenfahrrad geschenkt



v.l.: Silvester Eckstein, Christian Ahlborn, Christoph Sambel, Matthias Bäcker, Peter Hammacher, Volker Unterkircher, Michael Baier, Volker Schneider, Peter Vogt, Karl-Theodor-Risch
Foto: Vbl e.V.

Grund zur Freude hatten die Mitarbeiter des Projekts „Concierge Emmertsgrund“ Mit-

te September. Denn da übergab ihnen Volker Schneider, der gegenwärtige Präsident des Rota-

ry Club Heidelberg-Alte Brücke, zusammen mit weiteren Mitgliedern des Rotary Clubs ein neues Elektro-Lastenfahrrad.

Die Anschaffung wurde durch eine großzügige Spende des Clubs in Höhe von 5000,- Euro realisiert und ermöglicht nun allen Projektmitarbeitern, kostenlose Transportdienste für die Gemeinschaft der Bergstadtteile durchzuführen.

Das Projekt „Concierge Emmertsgrund“ des Vereins zur beruflichen Integration und Qualifizierung (Vbl) e.V. wird gefördert durch die Stadt Heidelberg und unterstützt Vereine, Institutionen und Bürger der beiden Bergstadtteile Emmertsgrund und Boxberg unkompliziert, tatkräftig und kostenlos durch regelmäßige oder einmalige soziale Dienstleistungen.

Die engagierten Mitarbeiter helfen beim Auf- und Abbau von Veranstaltungen, beim Plakatieren und Verteilen von Flyern, sind Anlaufstelle für Mieter der GGH und erledigen Transporte, kleinere Reparaturen und Arbeiten für den Stadtteil und hilfesuchende Mitbürger.

Beispielsweise werden die Bewohner der Seniorenresidenz Augustinum zweimal wöchentlich mit Getränken beliefert, ein Mal pro Woche wird das empfehlenswerte Emmertsgrunder Heidelberg-Café mit Waren versorgt und älteren und mobilitätseingeschränkten Bürgern der wöchentliche Einkauf vom örtlichen Nahkaufmarkt direkt in die Wohnung geliefert. Erreichbar ist die Concierge unter 06221/970348 oder concierge@vbi-heidelberg.de Vbl

Weiterentwicklung

Die SPD Heidelberg-Süd hat sich neu aufgestellt



Die SPD Heidelberg-Süd ist ein Zusammenschluss von Boxberg, Emmertsgrund und Kirchheim. Neuer Vorsitzender des Ortsvereins ist Horst-Eilhard Günther (Foto: Vössing). Der Softwareentwickler und Magister der Politischen Wissenschaften wohnt seit 1982 auf dem Emmertsgrund. Ihm liegt am Herzen, sich für bezahlbaren Wohnraum einzusetzen, die Stadt ökologisch weiterzuentwickeln, insbesondere durch Ausbau der Fernwärme, und den ÖPNV sowie den Fahrradverkehr zu stär-

ken. Stellvertreterin und Stellvertreter des Vorsitzenden sind Sonja Graf und Peter Staat. Mit Franziska Heinisch und Daniel Al-Kayal konnte der Parteiennachwuchs für die Vorstandsarbeit gewonnen werden. Weitere Beisitzer sind die erfahrenen Bezirksbeiräte Peter Becker und Prof. Dr. Volker Kreye. Als Kassierer hat sich David Vössing bewährt, die Funktionen des Schriftführers und Referenten für Öffentlichkeitsarbeit hat Dr. Enno Krüger übernommen, beide Emmertsgrund. E.K.

PFENNIGBASAR-SPENDEN

Der Deutsch-Amerikanische Frauenclub überreichte aus dem Erlös des Pfennigbasars 2019 an das Medienzentrum Emmertsgrund € 500,00 für die Anschaffung von neuem Medienmaterial, an TES e.V. € 450,00 für die übertragbare Monatskarte und € 500,00 für das Heidelberg-Café im Forum auf dem Emmertsgrund.

Gisela Rochlitz

Café unter Palmen?

Platz am Seniorenzentrum soll attraktiver werden

Dass der Platz vor dem Seniorenzentrum attraktiver gestaltet werden soll, darüber sind sich alle einig, denen das Erscheinungsbild des Emmertsgrunds am Herzen liegt - fungiert doch dieser Platz mehr oder weniger als Portal zum Stadtteil.

Zwar erhielt die angrenzende Fußgängerbrücke vor fünf Jahren eine künstlerische Aufwertung, und die Betonsäule daneben schmückt eine bunte Skulptur. Doch das Grau des Seniorenzentrums wirkt auf viele trist und der Platz davor leer und leblos. Um dies zu ändern, lud das Stadtteilmanagement zu einem Gesprächstermin ein, um Vorschläge aus der Bürgerschaft zu sammeln.

Dabei wurde zunächst festgestellt, dass der Platz dank des vor fünf Jahren errichteten Seniorenzentrums ruhiger geworden sei. Jedoch habe das Zentrum inzwischen drei Einbruchversuche erlitten. Die dortige Sitzbank wurde zerstört, und wenn der „Moonliner“-Bus am Mombertplatz hält, kommt es nach wie vor zu Ruhestörungen. Auch wegen solcher Vorkommnisse wurde der Ruf nach einer Videoüberwachung des Platzes laut,

die allerdings von der Stadtverwaltung genehmigt werden muss.

Weitere Vorschläge waren: ein mobiler Kaffeewagen und dazugehörige Sitzgelegenheiten bzw. Bänke vor dem Seniorenzentrum an schönen Tagen, wofür aber auch freiwillige Helfer zum Aufbauen und Aufräumen benötigt würden. Ein professionelles Café im Freien bräuhete eine Konzession.

Zur Belebung des Platzes wurden auch kulturelle Ereignisse, feste Spieltische oder Verkaufsstände ähnlich dem Hähnchenwagen vorgeschlagen. Das Anpflanzen von Büschen, Palmen und Hochbeeten könnte ebenso zur Verschönerung des Platzes beitragen wie das Aufstellen einer großen Skulptur.

Die bessere Ausleuchtung des Platzes wurde zwar von dessen Nutzern begrüßt, von den Bewohnern des angrenzenden Mombertplatzes jedoch abgelehnt, ebenso wie eine zusätzliche Beleuchtung einer Skulptur oder der eventuell zu bemalenden Fassaden.

Nachdem sich der frühere Name „Effendi“ inzwischen längst überlebt hat, wird auch bei diesem Platz nun nach einem griffigen Namen gesucht. hhh

Wer war der Mörder?

Erstes Krimi-Dinner im HeidelBERG-Café: ein voller Erfolg

Inspektor Watson von Scotland Yard und sein Assistent erwarteten die Gäste bereits, als sie in das schön dekorierte HeidelBERG-Café im Bürgerhaus eintrafen. Nachdem die beiden den Mordfall im englischen Adels- haus geschildert hatten, wurden die Gäste in Ermittlungsgruppen aufgeteilt. So kamen die Besucher gut miteinander ins Gespräch, denn man hatte ja einen Mordfall zu klären. Nach der leckeren Vorspeise ging es weiter mit der Ermittlungsarbeit und einige Gäste konnten auch in die Rollen von Verdächtigen, Mördern und Ermordeten schlüpfen,

was die Stimmung noch weiter anheizte. Zwei weitere kulinarische Highlights folgten bevor jedes Team seinen heißen Tipp abgeben musste, wer der Mörder ist. Die Gewinner bekamen eine königliche Urkunde. Das Krimi-Dinner organisierten der AQB, der das HeidelBERG-Café betreibt, gemeinsam mit dem Medienzentrum des TES e.V.. Die Fördergelder des Projekttopfes ermöglichten den vergünstigten Eintritt für die Besucher. Am Ende des kurzweiligen und sehr unterhaltsamen Abends waren sich alle einig, dass man das bald wiederholen sollte.



Auch Zuschauer waren in die Nachstellung des Mordes eingebunden.

Komm, pack mit an!

Mit dem Berg-Mobil unterwegs im Stadtteil



Auf der Suche nach Ehrenamtlichen: der Engagement-Stand vor der Kita EP 43

Im August und September diesen Jahres staunte manch ein Pasant auf dem Berg nicht schlecht: Auf der Suche nach Ehrenamtlichen hatte sich der Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement mit dem roten Berg-Mobil an diversen Stellen im Stadtteil aufgestellt. Neben Informationen zum Stadtteilbüro, Bürgerhaus und Medienzentrum wollten die Stadtteilmanager und weitere Vereine aus dem Stadtteil mit den Bewohnern ins Gespräch kommen und ihr Interesse an ehrenamtlicher Arbeit in Erfahrung

bringen. „Es wird immer schwieriger Engagierte für zum Beispiel Vorstandsposten zu finden, wo man stetig beschäftigt ist“, stellte Kristin Voß, die Leiterin des Stadtteilmanagements, fest. Einige zeigten sich bei den Gesprächen interessiert, nun bleibt abzuwarten, ob daraus mehr wird. Wer auch Interesse hat, an der Gestaltung des Emmertsgrundes mitzuwirken, kann sich gerne an das Stadtteilbüro oder das Medienzentrum Emmertsgrund wenden! Die Kontaktdaten stehen im blauen Kasten.

Von der Liebe am Hähnchenstand

Volles Haus und gute Stimmung beim Poetry Slam auf dem Emmertsgrund – Schokoladen-Pokal ging an Moritz Konrad

Ende Oktober fand der zweite Poetry Slam Emmertsgrund dieses Jahr statt. Auch die kurzfristigen Absagen zweier Slammer taten der guten Stimmung an diesem Abend keinen Abbruch. Für den großen Besucherandrang musste sogar mehrmals nachbestuhlt werden. Der Weg auf den Emmertsgrund sollte sich für die Gäste bezahlt machen. Es wartete ein fa-

cettenreiches LineUp auf, dem man den Spaß an der Sache sichtlich ansah. In den Texten war von der Liebe am Hähnchenstand bis zum liebevollen Gedenken an die Oma alles dabei. Nach einer spannenden Vorrunde wurden Leah Kratschmann, Moritz Konrad, Roland Auer und Dominik Crisand ins Finale geklatscht. Dort konnte sich dann schließlich Moritz Konrad durch-

setzen und erhielt standesgemäß den Schokoladen-Pokal. Alle Slammer, Moderator Grohackle und das Team des HeidelBERG-Cafés bekamen nochmal ihren verdienten

Applaus, bevor ein kurzweiliger Abend zu Ende ging. Der nächste Poetry Slam Emmertsgrund wird voraussichtlich im Frühjahr nächstes Jahr stattfinden.



Wer es ins Finale schafft, entscheidet das Publikum durch seinen Applaus.

Stadtteilbüro:

Emmertgrundpassage 11a,
Mo-Fr 9 - 16 Uhr und nach Vereinbarung, Tel: 06221 13 94 016

Medienzentrum:

Forum 1, Mo-Fr 10-18 Uhr, Tel: 06221 89 67 238

Bürgerhaus:

Forum 1, Di-Fr 10-16 Uhr, Tel: 06221 67 38 536

Newsletter abonnieren unter: www.emmertgrund.de

Sie wollen die Menschen zusammenbringen

Nachbarschaftsfest im Boxberg: Gute Kooperation von Stadtteilverein und Stadtteilmanagement

Genau so wie beim zweiten Nachbarschaftsfest des Stadtteilvereins Boxberg und des dortigen Stadtteilmanagements stellt man sich eine Zusammenkunft an einem lauen Septemberabend vor: Die Gäste dieses Treffens hocken gemütlich an Bierzeltgarnituren, an der Tür des Stadtteilbüros ist ein Buffet mit leckeren Speisen aufgebaut, und etwas zu trinken gibt es auch.

Vor zwei Jahren war das alles noch keineswegs absehbar. Denn damals wurde das Stadtteilbüro gerade einmal eröffnet und das Stadtteilmanagement frisch installiert. Eine gute Gelegenheit also, Griseldis Kumm, die besagtes Management gemeinsam mit Susanna Geiß unter ihren Fittichen hat, nach einer Zwischenbilanz zu fragen.

Kumm legt Wert auf die Feststellung, dass jeder seinen Teil dazu



Im Iduna-Center herrschte Aufbruchsstimmung, auch bei Junia Gutjahr und Renate Deutschmann (1. und 3.v.l.) vom Stadtteilverein sowie Griseldis Kumm (3.v.r.) vom Stadtteilmanagement. Foto: Werner Popanda

beitragen könne, „dass es zu einer Belebung des Stadtteils kommt.“ Grundlage hierfür sei zweifelsohne die „gute Kooperation“ zwischen dem Stadtteilverein und

dem Stadtteilmanagement, dank der Probleme wie etwa die Zukunftsfähigkeit der Nahversorgung auf dem Boxberg in Angriff genommen werden könnten.

Diese Aussage kann Renate Deutschmann durchaus bestätigen. Gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement will sie als vor etwa einem Jahr gewählte Stadtteilvereinsvorsitzende zusammen mit ihrer Stellvertreterin Junia Gutjahr und den anderen Vorstandsmitgliedern „die Menschen auf dem Boxberg zusammenbringen.“

Die Installierung eines Stadtteilmanagements habe wesentlich zu einer Aufbruchsstimmung beigetragen; denn eine ehrenamtliche Institution wie ein Stadtteilverein könne schon rein zeitlich die notwendige Arbeit nicht leisten. Und unisono ziehen Kumm und Deutschmann das Fazit: „Veränderungen brauchen ihre Zeit, bisher läuft es gut und es wurde viel erreicht, aber natürlich gibt es noch eine Menge zu tun!“

Werner Popanda

Als vorbildlich integriert gewürdigt

Landmannschaft der Deutschen aus Russland veranstaltete in der Heiliggeist-Kirche einen würdigen Festakt



Erika Neubauer (M.), links von ihr: Alexander Messmer und von r.: Dr. Viktor Krieger, Johann Thiesen, Prof. Dr. Eckart Würzner. Foto: LmdR e.V.

Erneut hatte die Landmannschaft der Deutschen aus Russland e. V., Ortsgruppe Heidelberg und Region, unter der Leitung von Erika Neubauer und Team eingeladen. Über 200 Gäste kamen dazu in die Heiliggeistkirche in der Altstadt.

„30 Jahre Mauerfall in Verbindung mit 30 Jahre Deutsche aus Russland

in Heidelberg“ wurden thematisch in einem festlichen Rahmen als Jubiläum zusammengeführt. Deutsche aus Russland engagieren sich seit jener Zeit für ein harmonisches Miteinander mit der einheimischen Bevölkerung auch in den Bergstadtteilen, weiß das Emeritensgrunder Vorstandsmitglied Alexander Messmer.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer ökumenischen Andacht, gehalten von Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca - junge Deutsche aus Russland sprachen die Fürbitte-Gebete.

Erika Neubauer begrüßte die Gäste, so auch die Ehrengäste und hochrangigen Persönlichkeiten. Nach der ersten Darbietung der Konzert-

pianistin Tatjana Worm-Sawosskaja, die Beethovens berühmte Patetique meisterhaft interpretierte, sprach der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, Prof. Dr. Eckart Würzner, sein wohlwollendes Geleitwort: „Die Deutschen aus Russland sind aus Heidelberg nicht mehr wegzudenken und haben sich vorbildlich integriert“.

Der Bundesvorsitzende der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.“, Johann Thiesen, hielt einen hochaktuellen Vortrag zum Thema „Deutsche aus Russland – lebendiges Zeugnis der letzten 30 Jahre“, in dem auch kritische Töne anklangen. Dr. Viktor Krieger bereicherte das Programm mit seinen Ausführungen zu „Kriegsfolgeschicksal und Wiedergutmachung: Die Solidarität mit den Russland-Deutschen ist nach wie vor gefragt“.

Als inoffizielles Ende des Festaktes erhob sich das Publikum und sang die dritte Strophe der Nationalhymne.

In einer begleitenden Ausstellung waren 25 Charts „Deutsche aus Russland - Geschichte und Gegenwart“ zu sehen. LmdR e.V.

Begegnungen in der Vorweihnachtszeit

Neu ausgerichtet hat sich der frühere „Lebendige Advent“ – vielfältig und für alle zum Mitmachen

Im Kerzenschein etwas über Weihnachtsbräuche in anderen Ländern erfahren, ein adventliches Labyrinth begehen, bei Glühwein und Keksen im Freien den abendlichen Blick in die erleuchtete Rheinebene genießen, eine Andacht an der Haustür feiern und anschließend im warmen Wohnzimmer bei einer Tasse Tee zusammen sitzen ... singen, zuhören, ins Gespräch kommen. Das und vieles mehr erwartet Besucherinnen und Besucher bei den „Begegnungen im Advent“.

Zwischen Weihnachtsfeiern und Geschenkstress ist die Adventszeit für viele eine umtriebige und anstrengende Zeit. In der Tradition des „Lebendigen Adventskalender“ wollen wir in diesem Jahr mit einer neuen Veranstaltungs-



Auch das Seniorenzentrum, dessen fünfjähriges Jubiläum Pfarrerin Sanftleben (l.) mitfeierte, ist bei den Begegnungen im Advent dabei. Foto: mbl

reihe Raum für Begegnungen schaffen. Wohnortnah in unseren Stadtteilen, bei Privatpersonen zu Hause, in den Einrichtungen der

Stadtteile und in den Kirchengemeinden. Die Treffen können besinnlich, kommunikativ, informativ, interaktiv oder kulina-

risch angelegt sein. Eingeladen sind alle, die bereit sind, sich auf die jeweilige Gestaltung der Einladenden einzulassen. Jede Veranstaltung kann auch einzeln besucht werden. Ein Faltblatt informiert über die einzelnen Termine (s. auch unten).

Mit dabei sind die Stadtteilvereine und Stadtteilmanagements, die Katholische St. Paul-Gemeinde, die Evangelische Lukasgemeinde, das Medienzentrum, das Seniorenzentrum, das Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ sowie viele Einzelpersonen und Initiativen.

Die Initiatoren freuen sich auf bunte Begegnungen über Generations-, Nationalitäts- und Konfessionsgrenzen hinweg.

Carmen Sanftleben

Gottesdienste der Lukasgemeinde Dezember 2019 - Februar 2020

Datum	Uhrzeit und Ort	
Sonntag, 08.12.19	2. Advent	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 15.12.19	3. Advent	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 22.12.19	4. Advent	10:30 Gemeindezentrum
Dienstag, 24.12.19	Heiligabend	15:30 St. Paul mit Krippenspiel
		16:00 Augustinum
		17:30 Gemeindezentrum
Mittwoch, 25.12.19	1. Weihnachtstag	10:30 Augustinum
Donnerstag, 26.12.19	2. Weihnachtstag	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 29.12.19		10:30 Augustinum
Dienstag, 31.12.19	Silvester	17:00 Augustinum
Mittwoch, 01.01.20		10:30 Augustinum
Sonntag, 05.01.20		10:30 Gemeindezentrum mit Tauferinnerung
Montag, 06.01.20	Epiphanias	10:30 Augustinum
Sonntag, 12.01.20		10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 19.01.20		10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 26.01.20		10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 02.02.20		10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 09.02.20		10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 16.02.20		10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 23.02.20		10:30 Gemeindezentrum
Tauferinnerungs-Gottesdienst Sonntag, 05. Januar 2020		
Das Ökum. Nachtgebet findet am Sonntag, dem 15.12., um 19 Uhr im Gemeindezentrum statt.		
Gottesdienst mit Abendmahl – i.d. Regel am zweiten Sonntag im Monat		
Kindergottesdienst – 15.12.2019		
Bibel und Gebet am		
Donnerstag, den 12.12.19 um 19:30 Uhr in St. Paul		
Donnerstag, den 09.01.20 um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum		
Donnerstag, den 13.02.20 um 19:30 Uhr in St. Paul		
Ökumenische Bibelwoche 26.01.-02.02.20.		
Gottesdienst im Augustinum ist immer sonntags/feiertags um 10:30 Uhr.		
Abendmahl im Augustinum ist immer am letzten Sonntag im Monat.		

07.12., Sa.	18:00 Mundart-Weihnachtsgeschichte und Singen, Bürgerhaus, Forum 1;
08.12., So.	17.30 Uhr, Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, Mehrere Familien aus dem Emmertsgrund laden ein zu einer besinnlichen Geschichte bei Kerzenschein mit Punsch und Plätzchen.
09.12., Mo.	19.30, Gemeindezentrum, Lukasgemeinde, Boxbergering 101, Ökumenisches Hausgebet im Advent
10.12., Di.	16-18.00 Uhr, Evangelisches Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm, Am Waldrand, Weihnachtsgeschenkebasteln im „Holzwurm“ für Kinder und Jugendliche im Alter von 6-18 Jahren.
11.12., Mi.	17.00 Uhr, Stadtteilmanagement, Emmertsgrundpassage 11b, Straßentheater (bei Regen drinnen); Kinder- und Erwachsenenpunsch; Eintritt frei
12.12., Do.	14.30 Uhr, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1, Internationaler Adventsnachmittag, um 19.30 Uhr, St. Paul Pfarrhaus, Buchwaldweg 2 Bibel und Gebet: Im Mittelpunkt des Abends steht ein adventlicher Bibeltext. Darüber kommen wir ins Gespräch, tauschen uns aus, singen und beten miteinander. Jeder/ ist herzlich willkommen!
13.12., Fr.	16.30 Uhr, Medienzentrum, Forum 1, Weihnachtlicher Film für Kinder und Eltern; dazu gibt es Popcorn und Kinderpunsch. 17.00 Uhr, Stadtteilbüro, Boxbergering 12-16, Advent im Einkaufszentrum: Nachbarschaftliche Begegnungen bei frisch gebackenen Waffeln und Punsch
15.12., So.	Ökumenisches Nachtgebet mit Bodenlabyrinth: Zur Ruhe kommen, zur Mitte finden, sich selbst begegnen und Gott. 16.00 Uhr, Gemeindegottesdienst St. Paul, Buchwaldweg 2, Adventsvesper in St. Paul, anschließend Kaffee und Gebäck
16.12., Mo.	17.00 Uhr, Gemeindezentrum, Lukasgemeinde, Boxbergering 101, Gemeinsames Singen von traditionellen, internationalen und neueren Weihnachtsliedern, anschließend Weihnachtsfeier der Gemeinde
17.12., Di.	10.00 Uhr, Kirche St. Paul, Buchwaldweg 2, Kindergottesdienst: „Mit den Tieren unterwegs nach Bethlehem“
18.12., Mi.	19.00 Uhr, Ginsterweg 10, Familie Dietz lädt ein zu adventlicher Gestaltung mit Liedern, Texten, Gebet; Gebäck und Tee.
19.12., Do.	19.00 Uhr, Berghalde 31d, Familie Campbell lädt ein zu Kinderpunsch, Gebäck und kurzer Andacht.
20.12., Fr.	17.00 Uhr, beim Schweinsbrunnen, Treffpunkt 16.30 Uhr beim Holzwurm „Holzwurm“ und Kirchengemeinden laden ein zur Waldweihnacht am Schweinsbrunnen, mit weihnachtlicher Geschichte und Bescherung der Tiere 18.00 Uhr, Kirche St. Paul, Buchwaldweg 2, Bußgottesdienst in St. Paul: Mit den Engeln unterwegs nach Bethlehem
21.12., Sa.	16.00 Uhr, Gemeindezentrum, Lukasgemeinde, Boxbergering 101, adventliches Konzert mit Chor CORALA MEMORIAL, aus Timișoara, Rumänien
24.12., Di.	15.30 Uhr, Kirche St. Paul, Buchwaldweg, 2, Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel

Gesundheit, Selbstbestimmung, Lebenssinn

Das Seniorenzentrum zwischen den Bergstadtteilen feierte seine fünfjähriges Bestehen Von Maria Blächer

Im September feierte das Seniorenzentrum (SZ) Emmertsgrund/Boxberg sein fünfjähriges Jubiläum mit allem, was der dritten und vierten Lebenszeit gebührt.

Was als kleine Zeitspanne erscheint, ist für Senioren und Seniorinnen eine große, denn die Lebenszeit wird knapper. Besonders gravierend sind fünf Jahre, wenn sie so sinnvoll genutzt werden können wie durch die zahlreichen Angebote, die das SZ mit viel Verständnis und Know-how in dieser Zeit entwickelt hat. Das betonte Geschäftsführerin Susanna Re, die die Gäste im Namen des Caritas-Vorstands begrüßte.

Roswitha Lemme, Leiterin des SZ, erzählte von der Planung des Zentrums seit 2012 und zeichnete die Geschichte von der Eröffnung 2014 bis heute nach. „Das Seniorenzentrum hat Laufen gelernt. Es ist zu einem Selbstläufer geworden!“ rief sie begeistert. „Und zur Zeit läuft es und läuft und läuft!“ Das vor allem dank der 30 ehrenamtlichen Mit-



Erste Reihe v.r.: Susanna Re, Geschäftsführerin beim Trägerverein Caritas, Sozialbürgermeister Joachim Gerner, Bärbel Fabig vom Amt für Soziales und Senioren und Bezirksbeirätin Letizia Mancino-Cremer. Foto: mbl

arbeiterInnen, die sich hier täglich einbringen.

Bürgermeister Dr. Joachim Gerner lobte die Konzeption „Förderung von Gesundheit, Selbstbestimmung, Integration und Lebens-

sinn“. In den Stadtteilen sei das elfte und jüngste SZ eine feste Größe. Schwerpunkt sei für ihn die „interkulturelle Öffnung“. Ein Sektempfang schloss sich an. Danach begannen die Schnupperkurse. Viele

Besucher nahmen die Gelegenheit zur Information wahr, während andere unten im Festsaal ins Gespräch vertieft waren.

Mittagsimbiss und Kaffeestündchen garantierten ein volles Haus.

Virtuosität auf höchstem Niveau – Die Musik hatte den Tag über ihren festen Platz im Programm



Alexandra Schlesinger (Bass-Blockflöte) und Zhanna Popolitova (Akkordeon) eröffneten den Festakt. Foto: mbl

Besonders die musikalischen Darbietungen prägten den Ablauf des Festtages. Sie leiteten den Tag ein und brachten ihn zum Ausklingen.

Heiter begann der Festakt mit einem Musette-Walzer, gespielt von dem Duo Alexandra Schlesinger und Zhanna Popolitova. Schlesinger erfreute die Hörerschaft mit meisterlich gespielten Stücken auf der Sopran-, Alt- und Bassblockflöte.

Die Musikerin wohnt in Heidelberg-Ziegelhausen. Sie arbeitet an der Musikschule und gibt Kurse für Kinder und Erwachsene. Auch ein Spielkreis für Senioren ist dabei.

Zhanna Popolitova zauberte einen wunderbaren Gleichklang zu den Blockflöten auf dem Akkordeon. Wie ihre Freundin Schlesinger arbeitet auch sie freiberuflich. Sie gibt an der Musikschule Neckargemünd Unterricht im Akkorde-



Karl-Heinz Krestyn und Rita Rogatkina begleiteten zum Ausklang des Festtags das Singen internationaler Lieder. Foto: mbl

on-Spielen. Die beiden sind ein gefragtes Duo. Mit ihrer heiteren Musik versetzten sie dem Festakt eine lustvolle Note.

Zum Ausklang des Festtages war „Singen - international“ angesetzt. Dazu hatte das Leitungsteam Michaela Günter und Roswitha Lemme zusammen mit dem Gitarristen Karl-Heinz Krestyn nach der Melodie „Die kleine Kneipe“ den Song „Seniorenzentrum hier oben auf dem Berge, da wo das Leben

noch lebenswert ist. ...“ gedichtet. Krestyn begleitete gemeinsam mit Rita Rogatkina, die als gelernte Musiktherapeutin ebenfalls eine Meisterin mit der Gitarre ist, noch weitere Lieder, die in Englisch und Russisch auf dem ausgegebenen Liedzettel mit deutschen Untertiteln standen. Darunter war das sentimentale Liebeslied „An jenem Tag“. Rita Rogatkina ist eine Migrantin mit Initiative, die auch im SZ derzeit Kurse anbietet.

„When you dream, dream big!“

Letizia Mancino erzählt von ihrer (Sehn-)Sucht nach dem Seniorenzentrum: Da gibt es viel zu lachen



In der Gymnastikgruppe geht es immer lebhaft und humorvoll zu.

Foto: Michaela Günter

Es ist Wochenende: Das Seniorenzentrum ist geschlossen. Ich fahre vorbei und werfe einen sehnsüchtigen Blick auf den Ort, der mir so viele interessante und fröhliche Stunden spendet. Eigentlich bin ich noch sehr mobil, beruflich und ehrenamtlich aktiv, aber die Herzlichkeit von

den Menschen hier ist mir wichtig geworden: Meine Gruppe von Seniorinnen am Montag bei dem Gymnastik-Kurs vermisste ich insbesondere, wenn ich verhindert bin. Warum? Es wird hier- trotz der anstrengenden (buchstäblich atemberaubenden) Übungen viel

gelacht: und so laut! Ich kann es bezeugen: Seniorinnen haben so viel Humor, dass die Menschen, die am Seniorenzentrum vorbeilaufen, bestimmt glauben: Hier wird Kabarett gespielt. Mein Englischkurs ist auch jahrelang Anlass für Bildung und lustige Stunden gewesen. Doch

gerade bei der Feier für das fünfjährige Jubiläum des Seniorenzentrums habe ich erfahren, dass die Teilnehmer vom Französischkurs noch besser organisiert sind und sogar einmal pro Jahr nach Paris fahren, um dort ein Frühstück zusammen zu genießen! Ach! das haben die „Franzosen“ uns „Engländern“ nie verraten! Wie smart! Ich glaube, wenn wir es gewusst hätten, hätten wir uns ein Frühstück in New York bei Tiffany auch leisten können! „When you dream, dream big!“ Das Seniorenzentrum ist auch deshalb so interessant, weil es so international ist wie der Emmertsgrund und der Boxberg. Wie viele Fahnen würden hier an windigen Tagen flattern, wenn es sie denn gäbe! Mein Wunsch wäre, dass die Teilnehmerinnen vom Näh- und Handarbeitstreff sie anfertigen würden. Ich bin sicher, dass das Projekt unter der Leitung von SZ-Mitarbeiterin Michaela Günter gut gelingen würde! Und wieder ist Wochenende: Ich habe Entzugerscheinungen.

Gäste aus dem südafrikanischen Heidelberg

Der Stadtteilverein Emmertsgrund veranstaltete im Bürgerhaus Heidelberg den Seniorenherbst

Für jede/n etwas bot das Programm beim Seniorenherbst, der dieses Jahr im Emmertsgrunder Bürgersaal stattfand: Die Tanzgruppe von Peter Speil aus dem Seniorenzentrum zeigte, dass Tanzen nicht nur sportlich ist, sondern auch das Koordinationsvermögen schult, also die grauen Zellen in Gang hält. Was man schon als Elfjährige auf die Beine bringt, wenn man Tanzmariechen bei den Kurpfälzer Trabanten ist, führte Noemi Janscho temperamentvoll vor Augen. Und vier junge Männer aus dem südafrikanischen Heidelberg (Township Ratanda) sangen nicht nur zusammen mit dem Afrika-Chor Mokole, sondern auch als Quartett mit dem Namen Simunye Lieder in ihrer Sprache Zulu. Davor und dazwischen Beiträge von Stadträtin Monika Meißner, Fritz Zernick und Wer-



Beim Singen afrikanischer Lieder ist der ganze Körper in Bewegung.

Foto: wa

ner Dahms vom Emmertsgrunder Stadtteilverein sowie der Mitarbeiterin des Seniorenzentrums, Michaela Günter.

Bei Kaffee und Kuchenauswahl, hier und da auch einem Schoppen Wein, serviert von Jugendlichen aus Einrichtungen vom Berg

und Vorstandsmitgliedern beider Stadtteilvereine, kamen auch die weit über 200 BesucherInnen ins Gespräch. wa

Foto: © leiseckglauser

FORUM
APOTHEKE

GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

Winter
ERKÄLTUNGSZEIT
gut überstehen

VITAMINE und
MINERALSTOFFE
helfen

wir beraten Sie gerne

10% auf Vitamine und Mineralstoffe
von Januar bis März 2020
(ausgenommen Verschreibungspflichtige)

gegen Vorlage dieses Gutscheins von Januar bis März 2020

FORUM APOTHEKE Inh. Kristin Graff e.K.
Forum 5, 69126 Heidelberg, Telefon: 062 21 - 38 48 48
info@forum-apotheke-heidelberg.de, www.forum-apotheke-heidelberg.de

Frauenärztin

Dr. med. Jolantha Hafner

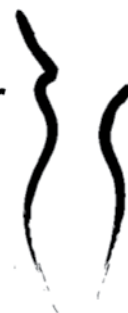
Hessengasse 1

69181 Leimen

Tel. (06224) 10095

Straßenbahnhaltestelle Kurpfalzzentrum

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 15-18 Uhr



Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau,
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766 · Fax 06221/375767

www.gghd.de

69126 HD Kühler Grund 4

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Heidelberger Straße 73 • 68723 Oftersheim
Tel.: 06202 / 929 78 35 • Fax: 06202 / 929 78 36
Mobil: 0172 / 743 81 63
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de



Zahnarztpraxis Forum-Dent

Forum 5, 69126 Heidelberg (Emmertgrund)

Telefon: (0 62 21) 38 47 47



Dr. stom.
Tatjana Kuzmanovic

Zahnärztin



Frau
Bilgi Göcebe
Dis Doktoru
Zahnärztin

Mo, Di, Do: 8:30 - 12:00 und 14:00 - 18:30 Uhr
Mi und Fr: 8:30 - 12:30

www.forum-dent.de



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



DRUCKEREI SCHINDLER

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de



HOTEL ISG



Im Eichwald 19
69126 Heidelberg-Boxberg
Tel.: 06221 - 38 610 • Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de • www.isg-hotel.de

Frühstücksbüfett im Hotel

ab 8.00 Uhr - 10.00 Uhr (sonntags bis 11.00 Uhr),
pro Person 16,00 Euro
nutzen Sie den HD-Schlemmerblock und sparen dabei

Jeden Donnerstag Flammkuchentag ab 16.00 - 20.00 Uhr
Unser Restaurant ist geschlossen vom 24.12. - 06.01.2020

Wir bewirten Sie gerne bei
Familienfeiern oder Versammlungen

Unser neues Team



Silvia

Deaa

R. Stachurski

FRISEURSTUDIO JASMIN

Remziye Stachurski
Boxberggring 14
69126 Heidelberg

Tel. & Fax: **06221-8895970**

Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag
Di.-Fr. 09.00-18.30
Mi. 09.00-18.00
Pause 12.30-14.00
Sa. 09.00-13.00

Photo Film Medien

Digitalisierung alter Medien

- Schmalfilme (Super 8, Normal 8)
- Videokassetten (VHS, Hi-8, etc.)
- Tonträger (Schallplatten etc.)
- Bildträger (Fotos, DIAs, Negative)

Jetzt einmalige
Weihnachtsgeschenke
sichern !



Mit diesem Coupon erhalten Sie

15% auf ALLES

Gelungene Veranstaltung auch ohne Pferd

Über 200 Kinder beim St. Martinsumzug im Boxberg – Was der Heilige den Christen sagen will

In diesem Jahr konnte St. Martin den Martinsumzug im Boxberg nicht zu Pferd begleiten. Junge Pferde sind es nicht mehr gewöhnt, auf der Straße mit vielen Menschen zu laufen. Das versetzt sie in Unruhe, was niemand seinem Pferd zumuten wollte.

Trotzdem leuchteten wunderschöne selbstgebastelte Laternen den Weg von der katholischen St. Paul-Kirche über den Boxberg-ring bis zum Jugendzentrum Holzwurm aus. Über 200 Kinder nahmen mit ihren Eltern und Familienangehörigen am traditionellen Martinsumzug teil.

Nach der Einstimmung durch das Martinsspiel in der Kirche spielte das Jugendblasorchester das erste Laternenlied auf. Danach setzte sich der Zug in Bewegung. Begleitet wurde er von vielen Mitgliedern des Stadtteilvereins Heidelberg-Boxberg und der Freiwilligen Feuerwehr Rohrbach. Die Mitarbeiter vom Jugendzentrum Holz-



Das Jugendblasorchester vom Berg führte den Zug an.

Foto: mbl

wurm nahmen am Ziel die Kinder in Empfang und teilten die Martinsmänner aus. Natürlich gab es Kinderpunsch für alle und ein Martinsfeuer. Der Stadtteilverein und das Jugendzentrum freuten sich über die vielen Kinder und die friedliche Stimmung, die sich über alle ausbreitete. Als dann die

ersten Regentropfen fielen, löste sich die Versammlung langsam auf.

R.D.

St. Martin – die Geschichte

Dass St. Martin traditionell ein christliches Fest ist, wissen viele Menschen nicht mehr. Dennoch

waren etliche junge Mütter und Väter mit ihren Kindern in die Kirche St. Paul gekommen, um der Geschichte des Heiligen zu lauschen.

Auf den Altarstufen hatte Diakon Andreas Korol ein rotes Tuch ausgebreitet, das den Mantel des Heiligen symbolisierte. Dessen Geschichte wurde teils erzählt und teils im St. Martinslied, auf der Gitarre von Korol begleitet, gesungen. Martin, der Soldat, der Mitleid mit dem armen Bettler hat, teilt mit ihm seinen warmen Mantel. Mit Hilfe eines Kindes, das sich freiwillig gemeldet hatte, führte der Diakon die Teilung anschaulich vor Augen.

Ob die Kinder – viele waren noch sehr klein – die Moral verstanden hatten, bleibt dahin gestellt. Es ist aber zu hoffen, dass die zahlreichen Mütter und Väter die Lehre weitergeben: an bedürftige Menschen denken und mit ihnen teilen, wo es nötig ist.

mbl

Schirm und Fahrrad als Symbole

Zu den ökumenischen Einschulungsgottesdiensten in den Bergstadtteilen



Die Erstklässler bewegen sich zum Text geistlicher Lieder, gespielt von Andreas Korol.

Foto: mbl

Für die Grundschulen in Boxberg und Emmertsgrund fanden ökumenische Gottesdienste für die einzuschulenden Erstklässler christlichen Glaubens in der Kapelle des Augustinum im Emmertsgrund und in der Kirche St. Paul im Boxberg statt.

Die evangelische Pfarrerin Carmen Sanftleben und die katholische Lehrerin Petra Pietrek stellten die Kinder unter den Schutz Gottes. Was in der Augustinum-Kapelle Schirme für die Kinder an Symbolik bezeugten, stellte in St. Paul Andreas Korol, Diakon der katholischen Stadtkirche

Heidelberg, am eigenen Fahrrad dar. So wie die Räder etwa den Schwung für die Schule, der Helm die Sicherheit, der Sattel Halt und Stütze durch Eltern und Lehrer und das Licht die nötige Orientierung jeweils symbolisierte, so wünsche er ihnen all dieses mit Gottes Segen.

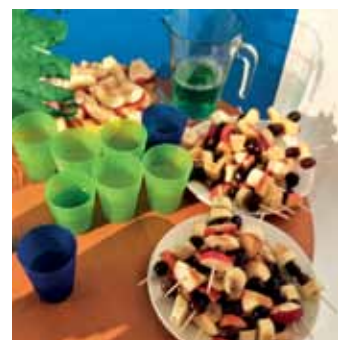
mbl

Smartyes

Ab in den Dschungel!

Das diesjährige Herbstfest der SMARTYES stand unter dem Motto „Ab in den Dschungel“. Zu Beginn wurde eine spannende Dschungelgeschichte vorgetragen. Dann machten sich die über 30 Kinder an verschiedenen Spielstationen daran, ihre Dschungelprüfung abzulegen. Die bestand darin, Dschungeltiere zu füttern, Wasser durch den Dschungel zu transportieren, Lianen zu schwingen und einiges mehr. Am Ende gab es eine große Siegerehrung und ein gemeinsames Dschungelfrüchte Essen.

Text und Foto: Rahel Fünfsinn



Das Handwerk geübt

päd.aktiv mit Aktionen beim Weltkindertag dabei



Beim Basteln auf der Neckarwiese

Foto: Christel Richarz

Bei schönstem Spätsommerwetter verwandelte sich gegen Ende September die Neckarwiese in Heidelberg zum wiederholten Male zum Schauplatz des Weltkindertages.

Zahlreiche Heidelberger Vereine boten Kindern und ihren Familien unterhaltsame Spiel- und Bastelaktionen zu diesem Ehrentag an. Viel Aufmerksamkeit erregte auch der Aktionsstand von päd-aktiv e.V. mit einem spannenden Sinnesmemory, farbenfrohen selbst zu bastelnden Holzkreisen und selbstgebauten Klangformurmurmeln aus Holz und Nägeln. Die Beschäftigungen hatten allesamt den Schwerpunkt der

selbsttätigen Arbeit mit nachhaltigen Materialien aus Holz, Holzperlen und gebrauchten Buntstiften. Da wurde gemalt, gesägt, gehämmert und geklebt, was es nur das Zeug hielt.

Die gutgelaunten Pädagogen von päd-aktiv e.V. hatten bei dem großen Andrang der kleinen und großen Handwerker alle Hände voll zu tun. Auch die Kleinsten konnten sich an einem großen Kreisel versuchen oder den aufgestellten Holzhasen mit Pappmöhren schwungvoll füttern. Die Stimmung war fröhlich und ausgelassen, den Kindern und den Eltern hat es offensichtlich gut gefallen.

Christel Richarz

Von Purzelzwergeren

Im Emmertsgrund gibt es einen Waldkindergarten

Mucksmäuschenstill war es, als wir uns dem Bauwagen näherten. Sind die überhaupt da? Klopfe klopfe an die Fenster! Ach so, der Haupteingang ist am anderen Ende des Wagens!

Und tatsächlich sitzen alle drin an ihrem Zwergentisch und futtern gerade ihr Frühstück: Louis, Fjodor, Avid, Fatih, Joel und das einzige Mädchen Aurelia, alle zwischen drei und fünf Jahre jung.

Das mit dem still Sein änderte sich aber ganz schnell, als es hinaus in den Wald ging. An dessen Rand auf einer kleinen Wiese im Emmertsgrund unterhalb der Bothestraße steht seit Anfang September der Bauwagen des Waldkindergartens, in dem die Erzieherin Jana und ihr Kollege

stört überhaupt nicht. Im Gegenteil, was gibt es Schöneres, als im Matsch herumzupatschen? Und wenn es mit dem Regen zu heftig wird, lässt man sich im Bauwagen etwas zum Spielen einfallen, oder man hält eine „Kinderkonferenz“ ab, in dem ein Wochenplan nach Wünschen der Kinder erstellt wird, oder Regeln besprochen werden, wie man miteinander oder mit der Natur umgeht. Oder es kommt ein Experte, der einem Pilze erklärt, die man dann auch essen darf.

„Und was haben wir gestern gemacht?“, fragt Lara in die Runde: „den Kamin angebaut“, ruft es zurück, damit es endlich warm werden kann in der komfortablen Behausung.

Die Kindergruppe dürfe ruhig



Warm eingepackt geht es mit Moritz und Jana in die Natur.

Foto: hhh

Moritz das Sagen haben. Moritz hat schon lange Waldkindergarten-Erfahrung. Er hat sogar den Master in Forstwissenschaft und Waldökologie und hat sich zum Fachpädagogen für Waldökologie weitergebildet. Ziel dieser Art von Kindergarten ist nämlich, dass die Kleinen „ihre Sinne öffnen für die Natur“, so Moritz. Schon auf dem täglichen Weg aus Rohrbach, wo die Kinder zuhause sind, zum Emmertsgrund und zurück gibt es ja einiges zu entdecken. Dass es heute nieselt,

größer werden, meint Moritz. Bis zu 20 Purzelzwerge würden durchaus in den geräumigen Bauwagen passen, falls es draußen in der Natur einmal zu heftig zugeht. Zwei Kinder aus der Emmertsgrundpassage seien inzwischen angemeldet. Wer also Interesse hat, kann sich die Webseite des Trägers Purzelzweig e.V., www.purzelzweig.com, anschauen oder sich bei der Leiterin unter h.eisinger@purzelzweig.com bzw. Tel. 06221-862212 melden.

wa



Programm

im Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“, Am Waldrand 21, Heidelberg-Boxberg

Anmeldung und Information unter Tel. 06221-384427 oder holzwurm-heidelberg@t-online.de und www.holzwurm-boxberg.de

Weihnachtsgeschenke basteln

Kinder und Jugendliche können am Dienstag, dem 11.12., von 16.00 bis 18.00 Uhr beispielsweise Kerzen gießen, Christbaumschmuck oder Vogelfutter zum Aufhängen herstellen. Materialien sind vorhanden. Anmeldung erforderlich. Mindestteilnehmer: 5

Waldweihnacht

Am Freitag, 21.12., 16:30, Aufbruch im „Holzwurm“ zur Bescherung für Tiere am Schweinsbrunnen. Bitte Laternen mitbringen. Rückkehr: 18:30

Kinderlino

Der Eiffelturm

Der Eiffelturm steht in Paris, das ist die Hauptstadt von Frankreich. Er ist 324m hoch und nur aus Eisen gebaut. Also ganz ohne Stein oder Beton, was damals ganz neu war. Fertig wurde er im Jahr 1889 und war damals für lange Zeit das höchste Bauwerk der Welt. Der Eiffelturm hat 3 Etagen, von denen aus man weit über die Stadt hinaus ins Land sehen kann. Die Stockwerke sind einmal unten, dann in der Mitte und noch eines ganz oben auf der Spitze. Man sieht ihn auch schon von weit weg, wenn man nach Paris fährt, weil er so hoch ist. Man kann den Turm über Treppen besteigen oder zum Glück auch mit dem Aufzug fahren. Dafür muss man sich an zwei verschiedenen Schlangen anstellen. Ich bin selbst schon mal auf dem Eiffelturm gewesen und über die Treppe bis ganz nach oben gelaufen. Das hat auch nicht so viel gekostet wie mit dem Aufzug. Die Aussicht war toll!

von Rasan 3a, 8 Jahre

Kinderlino-Redaktion für diese Ausgabe:
Analena, Aynur, Elias, Ibrahim, Maria, Narwin,
Salman, Rasan, H. Hartmann, E. Weber

Medienzentrum Emmertsgrund Kinderlino:
Forum 1, 69126 Heidelberg
Tel. 0 62 21 / 38 18 54

Meine Lieblingszeitung - "TOPModel"

Hallo Mädchen vom Boxberg und Emmertsgrund! Ich möchte euch heute meine Lieblingszeitung vorstellen, sie heißt TOPModel. Es gibt sie in fast jedem Kiosk und erscheint jeden Monat neu. Der Inhalt, der vielleicht nicht so ganz super aussehenden Zeitung, bekommt von mir als Note aber eine 1+. TOPModel gibt es nicht nur als Zeitung, sondern davon gibt es zum Beispiel auch eine Schreibwarenmарke oder Anziehsachen. Viele Mädchen haben davon ein Mäppchen oder einen Rucksack. Ich mache hier jetzt auch keine Werbung. Sondern schreibe nur davon, was und warum es mir gefällt.

Kommen wir zur Zeitung zurück! Darin gibt es viele Gewinnspiele, aber auch tolle Bastel-, Back- und Malideen. Der Inhalt ist so aufgebaut: Zu erst gibt es einen Bericht über ein Model und darüber, was sie gerade „No!“ oder cool findet. Weiter geht es in MyWorld mit einer Geschichte, die jede Ausgabe weitergeschrieben wird. In DiyIde (das kommt aus dem Englischen und bedeutet „es selber machen“) gibt es tolle Tipps und Tricks. Wie man zum Beispiel eine coole Halloween-Frisur, die aussieht wie eine Riesenspinne, ganz einfach selbst machen kann.

Und nicht zu vergessen der große Mode-Wettbewerb: Ein Model weiß nicht, was es anziehen soll? Ihr könnt ihr helfen und für das Model ein Outfit malen. Außerdem kannst du auch noch dein Horoskop lesen, ein tolles Comic anschauen und ein schweres Rätsel lösen. Wenn dich diese Zeitung interessiert, du noch etwas wissen magst oder dich darüber mit mir unterhalten möchtest, frag mich gerne. Ich bin in der Emmertsgrundschule Klasse 3a.

Analena 3a, 9 Jahre

Meine Schule

In Heidelberg-Emmertsgrund befindet sich eine Grundschule die auch fast so heißt:

Nämlich GS-Emmertsgrund und ist eine Ganztagsgrundschule. Das bedeutet, wir können dort mittags auch essen und danach in viele AG's gehen.

Unsere Schulleiterin heißt Frau Biermas und päd-aktiv Leitung heißt Frau Weber. Im Ganzttag wird zum Beispiel auch Kinderlino im Medienzentrum gemacht, also das was hier zu sehen ist. Eben Berichte darüber schreiben, was uns Spaß macht.

Wir sind eine besondere Schule. Und damit ist gemeint, dass wir nicht nur eine eigene Soccer-Arena und Aula haben, die sehr groß ist. Früher gab es da sogar auch mal ein eigenes Schwimmbad. Aber da ist leider kein Wasser mehr drinnen. Es wäre cool, wenn es das immer noch geben würde.

Auch cool ist, dass wir sehr viele interessante Ausflüge machen. So zum Beispiel zur SAP oder zum Jugendhof (weitere Beispiele?). Dort gibt es Schafe und Ponys und man kann Dinge aus Holz bauen.

Für uns gelten alle die gleichen Regeln und jeder kann sich so wohl fühlen. Wir sind eine echt coole Schule und haben auch einen eigenen Kanal auf YouTube - "GS Emmertsgrund".

Ich finde unsere Schule sehr lernfähig :-), genauso wie die Kinder auch. Wir haben auch tolle und coole Lehrer, die immer nett und gut gelaunt sind. Ich empfehle diese Schule weiter.

Und wenn ihr mehr über unsere Schule erfahren möchtet, dann gebt auf YouTube einfach "GS Emmertsgrund" ein.

Salman 4b, 9 Jahre

Katzen

Mein Lieblingstier ist die Katze. Die meisten Katzen sind Haustiere, aber es gibt auch seltene, wilde, die leben in der Natur. Katzen können sehr gut im Dunkeln sehen, haben spitze Krallen und können hoch und weit springen. Manchmal fauchen sie und greifen auch an, wenn man sie halt nicht in Ruhe lässt. Man kann mit ihnen aber auch sehr gut spielen, wenn sie das auch wollen. Alle Katzen haben unterschiedliche Farben und Flecken, zum Beispiel orange, weiß, braun, schwarz oder grau. Und es gibt nicht nur verschiedene Rassen und Farben, sondern auch weiche, dünne und dicke Katzen. Und viele Katzen chillen sehr gerne, aber nicht alle.

Rasan 3a, 8 Jahre

Wie Kinder nachhaltiges Backen lernten

Hotelfachschülerinnen stellten beim Tag der Offenen Tür ihr Projekt „Vom Korn zum Brot“ vor

Silvia Corvi ist Italienerin aus Mailand und studiert an der Hotelfachschule im Boxberg, wo sie auch wohnt. Bei Schuljahresbeginn im September stellte sie am Tag der Offenen Tür mit ihrem Team zusammen das Projekt „Vom Korn zum Brot“ vor.

„Die Idee hatte ich schon im Dezember; nach Vorbereitungen und allem Drum und Dran sind wir dann im Juli durchgestartet“. Ziel war, Kinder der 3. Klasse einer Grundschule in Forst bei Bruchsal in Kontakt mit der Natur zu bringen, um bei ihnen ein Gefühl für nachhaltige Herangehensweise zu erzeugen. Dazu wurden in drei Tagen Unterricht in Gruppenarbeit Schautafeln zur Geschichte des Weizenan-

baus – die ersten Bauern waren die Ägypter – und des Pflanzenwachstums illustriert, Börsers Backstube ein Besuch abgestattet und bei Stenzels, der Familie eines der Schüler, Körner gemahlen, gesiebt, ein Teig geformt und im Holzofen gebacken. All das war am Projekttag in einem Video und anhand von Schautafeln dokumentiert.

Außerdem gab es im Klassenraum Stationen mit Getreidesorten, allerlei Brotback-Zutaten sowie die Möglichkeit zur Verkostung unterschiedlicher Brotsorten mit Aufstrichen. Wer seither auf die Frage: „Woher kommt das Brot?“ geantwortet hatte: „vom Lidl“, war damit eines Besseren belehrt.

wa



Das Team mit Tamara, Leiterin Silvia, Vera und Romy (v.l.)

Foto: wa

„Spielen macht Schule“ und deshalb schlau

Die Grundschule Emmertsgrund gewann zusammen mit päd.aktiv eine komplette Spielwarenausstattung



Maria und Sofia (v.l.) freuen sich zusammen mit ihren MitschülerInnen über den Preis.

Foto: päd.aktiv

Die Ganztagschule und päd.aktiv Emmertsgrund haben dank ihres originellen und durchdachten Konzepts eine komplette Spielwarenausstattung für ein Spielzimmer gewonnen. Die Initiative „Spielen macht Schule“ vom Verein „Mehr Zeit für Kinder“ und dem Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) fördert so, unterstützt von den Kultusministerien, das klassische Spielen an Schulen, denn: Spielen macht schlau!

Die Schule ist seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 eine Ganztagschule (GTS) nach dem neuen Landesmodell. Als Heidelberger Besonderheit bietet die Stadt zusätzliche Unterstützung der Ganztagskonzeption durch Fachkräfte von päd.aktiv. Die Kinder profitieren von den Vorzügen des verbindlichen Ganztagesangebots, ohne auf individuelle Angebote in Kleingruppen und personelle Kontinuität durch pädagogische Fachkräfte verzichten zu müssen.

Seit November können sich alle Kinder über das neue Spielzimmer freuen und eine spielreiche Zeit während der Pausen und Arbeitsgemeinschaften genießen.

Die Spielwaren werden von den Mitgliedsunternehmen des Deutschen Verbands der Spielwarenindustrie e.V. (DVSI) kostenlos zur Verfügung gestellt. Elvira Weber

Entwicklungsdefizite?

Konträre Auffassungen zu Lernstarts von Kindern

Sehr unterschiedlich wird laut SRNZ die Einschulungssituation im Emmertsgrund wahrgenommen, wie auf der Bezirksbeiratssitzung zu hören war: Gesamtelternbeirat und Kinderbeauftragter Claus-Peter Lerche stellten fest, dass etliche Kinder, die hier eingeschult werden, nicht dem sprachlichen Standard wie in anderen Stadtteilen entsprächen, die Kinder außerdem „vielschichtige Entwicklungsdefizite“ aufwiesen. VertreterInnen des Schul- sowie des Kinder- und Jugendamts widersprachen dem: Die Entwicklungsverzögerungen unterschieden sich unwesentlich von denen der Kinder etwa in der Bahnstadt. Sie hätten weniger mit dem Migrationshintergrund

der Familien zu tun als vielmehr mit den „individuellen Fähigkeiten der Kinder“.

Das Forschungs- und Entwicklungsinstitut Päd-Quis berichtet etwa zur gleichen Zeit, dass es in den Kindertagesstätten der Region „sehr unterschiedliche Startbedingungen und Ressourcen“ gäbe. Diese Erfahrung machten die Mitarbeiter des Programms „Sprach-KiTas“, von denen auch drei Projekte im Emmertsgrund stattfanden. Eine dauerhafte Förderung des Programms, in dem die Muttersprache der Kinder aus Migrantenfamilien als Grundlage zum Sprachen Lernen eine entscheidende Rolle spielt, ist trotz positiver Rückmeldungen nicht garantiert.

wa

Gedichte zum Block

Schulisches Schreibprojekt im Emmertsgrund

In einem Schreibprojekt im Juni, dessen Durchführung vom Emmertsgrunder Bürgerverein TES e.V. gefördert wurde, ging es um die literarische Erkundung des Emmertsgrunds durch SchülerInnen der Willy Hellpach-Schule.

Unter der professionellen Anleitung von Dr. Ruth Johanna Benrath (Suhrkamp-Autorin) und Maike Lührs (Deutschlehrerin) verarbeiteten die Schüler, die zum Teil selbst auf dem Emmertsgrund leben, die Vielfalt des Stadtteils.

Die Jugendlichen rappten und dichteten im Verlauf des Projekts vor Ort an verschiedenen Plätzen und blickten so aus der Innenperspektive auf ihren „Block“. Präsentiert wurde das Ergebnis im Emmertsgrunder Medienzentrum.



von vorne r.: Dean, Christian, Rondek und Daniel tippen im Medienzentrum ihre Texte in den Computer. Foto: Maike Lührs

Süßes oder Saures

Nachbarn gestalteten mit Kindern Halloween

Am Botheplatz taten sich Nachbarn zusammen und starteten für die Kinder eine Halloween-Aktion (Foto: ems).

Halloween ist ein ursprünglich aus Irland stammender heidnisch-keltischer Brauch, den die in die USA einwandernden Iren in ihre neue Heimat mitbrachten. Von dort kam er auch nach Deutschland.

Und so feiern Christen dieses Fest, das bei uns besonders ein Fest der Kinder ist. Um zu vermeiden, dass sie durch die Straßen ziehen und rohe Eier an Wände werfen, wenn sie an fremden Haustüren nichts Süßes bekommen, ist es ratsam, zu Hause zu feiern und Freunde einzuladen; denn der Wahlspruch lautet: „Süßes oder Saures.“ mbl



Wer sich radikalisiert, sucht Anerkennung

Vortrag in der Waldparkschule mit Tipps gegen das Abdriften von Jugendlichen in den Extremismus

Das Jugendzentrum Holzwurm und der Verein Sicheres Heideberg luden zu einem Vortrag von Polizeioberkommissar Wolfgang Reich in die Boxberger Waldparkschule ein. Das Thema beschäftigte sich mit der Präventionsmöglichkeit bei beginnender Radikalisierung. Wie merkt man, dass junge Menschen für extrem rechtes oder religiöses Gedankengut anfällig sind? Es gibt viele, fast unzählige Merkmale, zeigt Wolfgang Reich vom Polizeipräsidium Mannheim auf. Und er zieht Parallelen zwischen der rechten und der islamischen Radikalisierung.

Anfangs liegen sie im persönlichen Bereich, beispielsweise dass man im Konflikt mit sich selbst oder mit anderen liegt. In diesem Fall könnte dieser in einem gemeinsamen Gruppendenken kompensiert werden, denn „Da bin ich wer!“

Einfache Antworten und Ideologien stärken oft das Selbstbewusstsein und dienen zunehmend als Hilfsgerüst. Dann, so Reich, „beginnt eine Phase des Persönlichkeitswandels, der Entfremdung von Familie und Um-

feld und der Feindbildpflege.“ Auch die Sprache ändert sich – und die Kleidung. Und da, so zeigt es der Fachmann, der sich schon lang mit dem Thema Prävention befasst, gibt es unzählige Hinweise. Seien es mit Labels, die eindeutig oder versteckt auf rechte Gesinnung deuten lassen oder auch Symbole aus Runen, Totenköpfen, bestimmten Zahlen oder stark verfremdeten Hakenkreuzen –

die rechte „Modeszene“ ist groß. Auch die Farben Rot, Weiß und Schwarz sind oft, so erfährt man, ein Hinweis auf rechtes Gedankengut des Trägers. Und wenn es nicht so traurig wäre, dann könnte man sich über ein veganes TV-Kochstudio von zwei Nazis amüsieren, die Kidneybohnen kochen und essen. Ein Beispiel, wie besonders das Internet mit Plattformen für Rechtsextreme und Salafisten für eine Vernet-

zung und Radikalisierung sorgt. So ist vielen islamistischen Angeboten im Netz gemeinsam, dass sie totalitäre Ideologien transportieren, Freiheitsrechte negieren, die Demokratie verunglimpfen und das Kalifat als Gegenmodell propagieren.

Was können Familien, Freunde und Schulen, für die schwerpunktmäßig der leider schlecht besuchte Vortrag gedacht war, bei den geschilderten Anzeichen von beginnender Radikalisierung von Jugendlichen tun?

„Zeigen Sie, dass Sie die Person respektieren und unterstützen, tolerieren Sie aber keine extremistische Einstellung und lassen Sie abwertende Äußerungen nicht unwidersprochen,“ sind wichtige Verhaltensweisen, die auch Unterstützung und Hilfe nicht ausschließen sollen.

„Auf keinen Fall den Kontakt abbrechen,“ so Reich, der darauf hinweist, dass man beispielsweise „einen Salafisten nicht mehr ändern kann.“

Mehr Informationen gibt es beim Polizeipräsidium Mannheim, Referat Prävention unter der Telefonnummer 0621-1741201. Sm

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG	
Verblüffend ähnlich!	
Abwerten von Anderen Juden/"Kufr" (auch andere Muslime) Verfolgung Rolle der Frau Heiliger Krieg/Islamischer Staat/Kalifat Eroberung/Weltherrschaft Autoritärer Staat (Scharia, Kalif) Rekrutierung	Abwertung aller außerhalb der „arischen Herrenrasse“ Verfolgung Rolle der Frau „Großdeutsches Reich“ Eroberung/Weltherrschaft/ Lebensraum im Osten! Autoritärer Führerstaat Rekrutierung

Extremismus im Islam und bei der politischen Rechten Foto: Polizei MA

Schönheit und Sport

Gala-Ball bei Meisterschaften im Bürgerhaus



Tomas Fainsil und Violetta Posmetnaya (TSC Astoria Stuttgart), Landesmeister HGR S-Klasse
Foto: Harald Albrecht

Wer sich an schöner Kleidung, Eleganz und gleichzeitig Sport gern berauscht, vielleicht auch noch selbst gern tanzt, der/die war Ende September im großen Saal des Bürgerhauses im Emmertsgrund genau richtig. Da durfte nämlich der TSC Grün-Gold Heidelberg Gastgeber der diesjährigen Baden-Württembergischen Meisterschaften in den Standardtänzen in der Haupt- und Senioren I-Gruppe sein.

Auch vereinseigene Paare gingen an den Start: Patrik Pollak und Pia Feischen belegten den 4. Platz von 15 Paaren im Turnier der HGR D-Klasse. In der SENI B-Klasse gingen zwei Heidelberger Paare an den Start: Björn Röger und Franziska Hanke-Müller freuen sich über die Bronzemedaille in diesem Turnier, während Alexander Bauer

und Nadine Gillich sich nun Landesmeister nennen dürfen. Dieser Titel war den beiden jedoch nicht genug. Auch in der SENI A-Klasse zogen sie an der Konkurrenz vorbei und durften mit zwei Goldmedaillen heimfahren.

In Anschluss zur Tagesveranstaltung fand eine kurze Umbauphase statt, in der der Saal für den Gala-Ball umdekoriert wurde. Dieser startete dann pünktlich und bereitete den Gästen einen eleganten Abend mit zwei spannenden S-Klasseturnieren.

In den Pausen durften die Zuschauer dann selbst das Tanzbein schwingen, begleitet vom Unitanzorchester Karlsruhe. Abwechslung im Programm boten die Auftritte der vereinseigenen Kindertanzgruppe und den HipHop-Mädels.
Tina Becirovic

Starke Nerven

Drittes Dame-Bergstadt-Turnier im Café Backstüb'



Beim Denksport rauchen die Köpfe. Auch der Leiter des Turniers, Thomas Hehn (r.), war diesmal gefordert.
Foto: J.P.

Zum dritten Dame-Bergstadt-Turnier in der Emmertsgrunder Backstüb' trafen sich sechs qualifizierte Dame-Spieler, darunter der Heidelberger Stadtrat und Landesliga-Schachspieler Bernd Zieger, der Vorsitzende des Emmertsgrunder Bürgervereins TES, Roger Schladitz, und der Emmertsgrunder Bezirksbeirat und amtierender Dame-Bergstadt-Meister, Thomas Hehn.

Für die erste große Überraschung sorgte Bernd Zieger, der Thomas Hehn nach siebzehn Siegen in Folge die erste Niederlage überhaupt beibrachte. Roger Schladitz gewann seine ersten vier Partien, und er gewann auch gegen Bernd Zieger mit dem letzten Zug, bevor es ein Unentschieden gewesen wäre. Somit war es in der letzten und fünften Runde zu einem wahren

Show-Down-Krimi gekommen. Roger Schladitz hätte ein Unentschieden gegen Thomas Hehn zum ersten Titelgewinn gereicht, aber Thomas Hehn behielt die Nerven und besiegte Roger Schladitz nach gutem Spiel.

Da gleichzeitig Bernd Zieger gegen Jonas Schork nur unentschieden spielte, gewann Thomas Hehn zum dritten Mal das Turnier und ist der alte und neue Bergstadt-Meister. Der zweite Platz ging an Roger Schladitz, Platz drei an Bernd Zieger, Platz vier ging an den blinden Spieler Peter Kress, Platz fünf an Harald Müller und Platz sechs an Jonas Schork. Stellenweise wurde sehr guter Dame-Spiel-Sport geboten.

Das nächste Dame-Bergstadt-Turnier im Emmertsgrund wird Ende April 2020 stattfinden.
T.H.

Bis zum Gelbgurt

BudoClub-Mitglieder bestanden ihre Prüfungen

Lohn der Mühe während vieler Jahre intensiven Trainings: Acht frisch gekürte Grüngurtträger präsentieren sich stolz mit ihren Trainern.

Aber nicht nur Fleiß und Disziplin waren hier gefordert gewesen, das Training machte auch jede Menge Spaß.

Und nicht nur die Neulinge im Jujutsu, sondern selbst die Allerjüngsten mit sechs Jahren trauten sich und legten vor den Herbstferien teilweise ihre ersten Prüfungen ab: von gelber Spitze über den gelbweißen Gurt bis zum Gelbgurt!

Der BudoClub Emmertsgrund-Boxberg 2000 gratuliert den erfolgreichen Teilnehmern und Teilnehmerinnen und wünscht weiterhin viel Freude und Erfolg! Mehr Informationen gibt es unter dem Kontakt www.budo.hd.de. Oder man kommt einfach in der Emmertsgrunder Sporthalle mal vorbei, schnuppert rein und macht mit!

MoKi



Stolz halten die jungen Sportlerinnen und Sportler mit Budo-Club-Leiter Ulrich Sudhölter (l.) und Trainerin Monika Kindler (4.v.l.) ihre Urkunden in Händen.
Foto: Rudt



Mitschke & Kollegen
Rechtsanwälte

Maaßstraße 30
69123 Heidelberg
(neben dem Finanzamt)

Telefon: 06221 - 757 40 - 0
Telefax: 06221 - 757 40-29
recht@kanzlei-mitschke.de
www.kanzlei-mitschke.de



LOGOPÄDIE GILSDORF
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Eva Ross
Logopädin, Lerntherapeutin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 · 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 84 4
www.logopaedie-gilsdorf.de



LBS
Ihr Baufinanzierer!

Bezirksleiter Alexander Häffner
Mobil 0163 8706357
Alexander.Haefner@LBS-SW.de

JOBANGEBOT

Zuverlässige Haushaltshilfe für Einfamilienhaus in HD-Emmertsgrund gesucht. Das Haus liegt direkt an der Bushaltestelle der Linien 33 und 27.

3-4 Stunden/wöchentlich à 12 €. Bewerbungen bitte an:
jh.john@t-online.de



**Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd gGmbH**



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenztbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd gGmbH
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

INTERDISZIPLINÄRE ZAHNARZTPRAXIS für MUNDGESUNDHEIT

MVZ Heidelberg Süd GmbH
Zahnmedizin

**Dr. med. dent. Herta Ertl-Bach
& Kollegen**

Buchwaldweg 14,
69126 Heidelberg-Boxberg

Tel. 06221 - 38 36 30, Fax 38 13 06,
Email: info@mvz-hd.de

- alle Kassen -

SPRECHZEITEN:
Montag - Freitag 8.30 - 18 Uhr



Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Prodontologie, Zahnregulierung für Kinder u. Erwachsene,
Endodontie, Implantatprothetik, Dento-alveoläre Chirurgie
Medizinische Betreuung von Schwerkranken

Hausbesuche möglich.
Parkplätze für Patienten vorhanden
barrierefreier Praxiszugang

**Vorbeugende Zahn-Mundbehandlung führt zur Vermeidung
von Zahnverlust und Parodontose**

Dr. Nikolaus Ertl

Facharzt für Innere Krankheiten und Sportarzt

- alle Kassen -

Ultraschall – Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten

Buchwaldweg 14, Tel.: 381328



Weingut Bauer
HEIDELBERGER
DACHSBUCKEL

WEINGUT / EDELOBSTBRENNEREI / FERIEWOHNUNGEN

Weingut Bauer / Dachsbuckel Winzerhof 1 / 69126 Heidelberg
TEL +49 (0) 6221/381931 / FAX +49 (0) 6221/351065 / MAIL info@hd-dachsbuckel.de
WEB www.heidelberger-dachsbuckel.de

„Fit durch den Winter“
STÄRKEN SIE JETZT IHR IMMUNSYSTEM



Jetzt nur 11,69 €*
je 7 Ampullen

Jetzt nur 11,69 €*^{*}
je 60 Tropfen

Aktionsspreis
Nur gültig, solange der Vorrat reicht.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa. 8:30 - 13:00

Boxberg Apotheke
Inh.: Martina Staupendahl
Boxberggring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

* Aktionspreis von 11,69 EUR gilt jeweils für eine Packung Aronia+ Trinkampullen 7St. und Aronia+ Kids Vitamindrops 60 St

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 ■ 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 31 76 ■ www.nissan-mueller.de

**FÜNFFACHER GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD
UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT*.**

*Auszeichnung erfolgt durch das Unternehmen NISSAN.



**Innovation
that excites**

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88

Wir sind ein Familienunternehmen mit 70jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattermeister • Tel. (0 62 21) 13 12-0 • Geschäftsstellen
in Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Straße 114
Im Buschgewann 24

Hauskapellen und Abschiedsräume:
Vangerowstraße 27 und Bergheimer Straße 114
Trauercafé: Bergheimer Straße 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Straße 114
Bestattermeisterin • fachgeprüfte Bestatter

Bittere Tränen aus Heimweh nach dem Irak

Der Emmertsgrunder Hissam Al-Deen im Erzählcafé – Schwieriger Weg in die ungewohnte Kultur

Dass er nach Deutschland gekommen ist, ist eigentlich ein Zufall. Der sprachbegabte 17-Jährige bewarb sich im Irak vergeblich um ein Stipendium nach Großbritannien und nahm spontan eines nach West Germany an, das er bis dahin gar nicht im Sinn hatte. Das war vor 59 Jahren, und Dr. Hissam Al-Deen ist Deutschland treu geblieben, wenn man von seinem Promotionsstudium in den USA einmal absieht. Der Maschinenbauer wuchs etwa dreihundert Kilometer südlich von Bagdad am Tigris auf, wo die Häuser tiefe Keller haben, in denen sich auch Schlangen wohl fühlen.

Als Gast im Erzählcafé Emmertsgrund-Boxberg auf Einladung des Kulturkreises befragte ihn Moderator Enno Krüger vor zahlreichen



Das Ehepaar Nida und Hissam Al-Deen, Eltern dreier Söhne, einer davon der bekannte Sänger Laith Al-Deen.

Foto: Hentschel

Zuhörern nach seinen Erfahrungen in Deutschland. Al Deen, ein redigewandter Freund der arabi-

schen Literatur, erinnert sich an bittere Tränen, die er in Rohrbach vor Heimweh vergossen hat. Hier

hatte sich ihm eine neue Welt erschlossen. Er sah zum ersten Mal eine grüne Vegetation, die er aus seiner Heimat nicht kannte, aber auch Schnee. An das deutsche Essen hat er sich langsam gewöhnt. Damals gab es in Deutschland noch keine Lebensmittel wie etwa Langkornreis zu kaufen.

Ungewohnt war die deutsche Sitte, Tee zu servieren und zu süßen; noch heute schwört er darauf, Tee nur aus kleinen Gläsern zu trinken. Die Deutschen erlebt er als sehr gut organisiert. Das führt er auf die relativ komplizierten Strukturen der deutschen Sprache zurück. Die Deutschen seien auch Frühaufsteher, hier fange man früher mit der Arbeit an als in anderen Ländern, hat er beobachtet.

jess/E.K.

Nicht mehr Gewalttaten als anderswo

Luftballonaktion nach dem Gewaltakt bei der Einschulung: Die Bergstadtteile wollen Vorurteile zerstreuen



Nach der Einschulungsfeier der Erstklässler war es auf dem vorderen Hof der Grundschule im Emmertsgrund zu einem gewalttätigen Eklat gekommen (s. S. 1 f.). Daraufhin wandte sich die Stadt an Schule, Stadtteilverein und Bürgerverein TES mit der Idee zu einer Aktion mit 1000 Luftballons (Foto: Alex) am Dienstag nach dem Polizeieinsatz.

Ein Zeichen des friedlichen Miteinanders im Emmertsgrund sollte damit gesetzt werden. Als erstes musste sich Bürgermeister Jürgen Odzuck allerdings dafür rechtfertigen, dass in die Luft steigende Ballons umweltschädlich seien. Doch er konnte beruhigen: Kaut-

schuk-Ballons seien biologisch abbaubar, wusste er.

Etliche Medienvertreter interviewten einige der Anwesenden, darunter die Stadtteilvereinsvorsitzende Sigrid Kirsch: „Die Stadt und die GGH sind in der Pflicht, dass sich keine Clans hier ansiedeln. Das fordern wir schon lange“, meinte sie. „Wir sind wieder negativ in der Presse, trotz aller Bemühungen“.

„Warum sind Sie denn hier?“ fragte ein Reporter den Lehrer Jannick Barrabas aus der Waldparkschule im benachbarten Boxberg, der mit etlichen Schülern gekommen war. „Wir wollen den Neuen zeigen, dass der Emmertsgrund kein Ge-

waltstadtteil ist“, so seine Antwort, unterstrichen von dem Michael Jackson-Lied „We are the world, we are the children“, das seine Kollegin, Musiklehrerin Henrika Singer, anstimmte.

In seiner Ansprache verwies dann der Bürgermeister auf all das, was im Emmertsgrund an Gemeinschaft und Lebensqualität vorhanden sei, gerade auch für Kinder. Dass Gewalt keine Lösung sei, sondern es auf Respekt und Freundlichkeit im Umgang mit den Mitmenschen ankomme, betonte Rednerin Dr. Monika Kindler, stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins TES. Schließlich wurde von neun

auf eins zurückgezählt, bis alle Luftballons auch aus der Hand der SchülerInnen losgelassen wurden. Keines der Schulkinder habe eine Nachbetreuung nötig gehabt, war zu erfahren. Und dass gerade die Emmertsgrunder Schule eine hervorragende Arbeit leiste, konnten alle Befragten bestätigen.

„Hier bei Ihnen gibt es nicht mehr Gewalttaten als anderswo“, wusste Polizeihauptkommissar Christoph Kunkel, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit bei der Polizeidirektion Mannheim. Und der verletzten Polizisten ginge es wieder gut. Auch sie musste vor Ort viele Fragen beantworten. wa

(M)eine Meinung zur Meinungsmache

Die mediale Präsenz bei der Luftballonaktion war erstaunlich. Ein lehrreiches Beispiel für Meinungsmache lieferte noch am selben Abend das Rhein-Neckar-Fernsehen: Das RNF nahm die Luftballonaktion zum Anlass, zwei Vorfälle aus der Emmertsgrunder Vergangenheit aufzuwärmen; Fälle, wie sie überall immer einmal wieder vorkommen: der erweiterte Selbstmord eines Familienvaters und die Eifersuchtstat eines von seiner Freundin verlassenen Mannes. Dazu hatte man rasch Filmmaterial zur polizeilichen Suchaktion im Emmertsgrunder Wald aus dem Archiv ausgegraben. Tendenz: Seht her, wie gewalttätig es im Emmertsgrund zugeht. Dort ist man seines Lebens nicht sicher. Vorurteile bestätigt!

Trotzdem: Etliche der von Bergbewohnern selbst verbreiteten Behauptungen zu dem Geschehen bei der Einschulung hielten einer Recherche durch unser Blatt nicht stand. Tauchen diese Behauptungen dann erkennbar als fake news irgendwo in den Medien auf, ruft es „Lügenpresse!“ Wen wundert's? Karin Weinmann-Abel

Ehre und Stolz – Brief einer betroffenen Leserin

18 Streifenwagen, zwei Krankenwagen, schreiende Frauen, weinende Kinder, verschlossene Türen. Nein, wir reden hier nicht von einem Film oder einer Großrazzia der Polizei. Wir reden von der Einschulungsfeier meines Sohnes in der Grundschule. Die Einschulungsfeier, auf die sich die Kinder, Eltern, Lehrer und viele Leute mehr wochenlang gefreut haben. Sich vorbereitet und Sachen eingeübt haben. Die Feier, die einen Meilenstein in jedem Kinderleben setzt.

Was genau ist da passiert? Wie kam es dazu? Ganz ehrlich?! Das interessiert mich gar nicht und geht mich auch nichts an. Meine Frage ist „Wie hätte man es verhindern können?“

In dem ganzen Getümmel fielen immer wieder Begriffe wie „EHRE“ und „STOLZ“.

Ich frage mich: Wieviel EHRE braucht ein Mensch, um zu erkennen: Hier sind über 100 Kinder, die geschützt werden müssen. Es ist nicht der Rahmen für meine Streitigkeiten! Ich frage mich: Wieviel STOLZ braucht ein Mensch, um zu erkennen: Ich stehe über den Dingen. Ich lasse mich jetzt nicht provozieren und werde diesen Streit ein anderes mal, in geeignetem Rahmen fortführen! Ich frage mich: Wieviel VERSTAND braucht ein Mensch, um zu erkennen: Es geht hier nicht um mich und meine Streitigkeiten. Es geht hier um ein Erlebnis, das immer in den Köpfen der Kinder gespeichert sein wird!

Vielleicht hätte man es verhindern können, wenn EHRE und STOLZ als das gesehen werden, was sie sind: positiv auszeichnende Eigenschaften. Und wenn sie nicht immer missbraucht werden würden als Grundlagen für Streit, Krieg und Hass.

Was bleibt ist Enttäuschung, Wut, Angst und Hoffnung. Hoffnung, dass so etwas nie wieder vorkommt.

Vielen Dank an die Menschen, die sofort reagiert haben und versucht haben, die Situation unter Kontrolle zu bekommen. Dank ihnen haben die meisten Kinder nicht sehr viel mitbekommen und konnten ihre Einschulung trotz allem feiern. Nina Splieth

ONUR VE GURUR

18 güvenlik kuvvetleri arabası, 2 tane Ambulans, çığırışan kadınlar, ağlayan çocuklar, kapalı kapılar. Hayır, biz burada bir film den veya polislerin çok çaplı yaptıkları büyük bir arama operasyonundan bahsetmiyoruz. Konuştuğumuz oğlumun ilkokula başlama kutlaması. Bu kutlama töreni için çocuklar, Aileler ve bir çok kişi haftalar öncesinden sevinç içindeydiler. Çocukların hayatının ilk basamak taşlarını oluşturacak bu gün için prova ve hazırlıklar yapıldı.

Tam olarak ne oldu? Nasıl oluştu? Tüm dürüstlüklerle? Bu beni hiç mi hiç ilgilendirmiyor ve sorunumda değil. Sorum, 'Bu nasıl önlenbilirdi?'

Bütün bu cürcunada konuşulan hep, 'ONUR', 've', 'GURUR', 'Soruyorum: Bir insanın kaç tane onuru vardır tanımak için. Burada korunması gereken 100 çocuk var. Bu çerçevede değil benim kavgam! soruyorum: Kaç tane GURUR a ihtiyacı var insanın tanınmak için. Duruşum bu şeyler üstünedir. Beni provaka etmelerine müsaade etmeyeceğim şimdi ve bu kavgayı gerekli koşullarda devam ettireceğim! Bir insanın ne kadar AKIL a ihtiyacı var anlamak için soruyorum: Bura sorun ben ve benim kavgam değil sorun, yaşananların çocukların kafasında daima kalacak olmasıdır.

Berki bu yaşananları insan öneleyebilirdi. ONUR ve GURUR gerçek anlamda: Pozitif olarak görülse ve anlaşılabilseydi. Ve kavgaların, savaşların, kinin temel yapısını oluşturmak için kötüye kullanılmasaydı.

Geride kalan hayal kırıklığı, öfke, korku ve umut. Umut ki, böyle bir şey asla oluşmuyor.

Hızlı bir şekilde olaya müdahale eden ve kontrol altına alan insanlara teşekkür. Çocukların büyük bir çoğunluğunun olaylardan haberi olmaması ve okullu olma sevinci ve kutlamalarını yaptıkları için teşekkürler sizlere.

Übersetzung ins Türkische: Ramazan Yavuz

رخفلاو فرشلا

فاعس! ناترايس قيرود قرايس 18
موتخم باوبا. يكبت لافطأ. خرصت عاسن

عطرشلل قريبك قراغ! وا مل يف سيل اذه ال

ينبال يسردملا لافتحال نع شدحتن نحن
قريئادتببال قسردملا يف
دالوال مل زهج يذلا لافتحال اذه
قليوط عيباسا نيلعمل او لهال او
لافتحال اذهل ريزححتل علع اونرمتو
لفط لك قايح يف ققراف قملع ربتعي يذلا

شدح فيكو طبضلابل شدح اذام
ادبا ينينعياو مامته يدل سيل

كلذ عنمي نا عرملل نكمي فيك: يلاوس نكل
ميهاقم امئاد يئات بارطضال اذه لك يف
رخفلاو فرشلا

ملعيل ناسنال جاتحي فرشلا نم مك: لاسا ان
مهيامح بجي لفظ قئم نم رثكأ لكانه نا
قيصخش تافالخل نكم سيل اذه ناو
ايراطا سيل اذمو
ملعيل ناسنال جاتحي رخفلا نم مك: لاسا ان

نال زازفتسال اهيف كترتأس ايشأ علع فقا ان
رخأ قرم يف ملصاو او
مل بسانم راطا يف

ملع يي ك ناسنال جاتحي مهفل نم مك: لاسا ان
امئاد قنزخم لظتس قنرجت لكانه نا
لافطال اءالوه سوور يف

اذه شودح عنمي نا عرمل عيطتسي امبر
يباجي! وحن علع رخفلاو فرشلا عل رظني ناك اذا
مهف عءاسا امئاد لكانه نكت ملو زيممو عئار
هركو برحو فالخ لكل ساسا نم لعجت

يقبي اذام
ادبا يتي أي نل لم أو فوخ بضرغ لم قبيخ

روفل علع در ناسن! لكل ارکش
قرطيسال تحت فقو مل عضو لواحو

مئلفتحا شدحام مغرب مكنال مكل ارکش

Übersetzung ins Arabische: Khalida Sarhan

VERANSTALTUNGSTERMINE

Emmertgrund und Boxberg 7.12. - 15.02.2020

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sa, 7.12	ab 14:00	Weihnachtsmarkt mit Flohmarkt (Schule, Stadtteilverein, Stadtteilmanagement)
Sa, 7.12	14 - 18 Uhr	Familienbasteln in der OASE (Grundschule)
Sa, 7.12	15:30 + 17:00	Doppelkonzert Rostov Don Kosaken
Sa, 7.12	18:00	Weihnachtsgeschichte vorgetragen in Mundart
So, 8.12	17:30	Besinnliche Geschichte bei Kerzenschein mit Punsch und Plätzchen (Treff 22)
So, 8.12	14:30	Kindervorstellung Heidelberger Jugendtanztag
	19:00	Jugendvorstellung Heidelberger Jugendtanztag
Di, 10.12	16 - 18 Uhr	Weihnachtsgeschenkebasteln für Kinder 6 - 18 Jahren (Jugendzentrum Holzwurm)
Mi, 11.12	17:00	Begegnungen im Advent, Straßentheater (Stadtteilbüro Emmertsgrundpassage 11a)
Do, 12.12	14:30	Internationaler Adventsnachmittag
Fr, 13.12	16:30	Weihnachtlicher Film für Kinder, mit Popcorn und Kinderpunsch
Fr, 13.12	17:00	Nachbarschaftliche Begegnungen bei frisch gebackenen Waffeln und Punsch
So, 15.12	15:30	Lucia Fest
So, 15.12	17:00	Klavierkonzert „Beethoven bei uns“
Mo, 16.12	17:00	Gemeinsames Singen, anschließend Weihnachtsfeier
Mo, 16.12	bei Dunkelheit	Lichterfest Jugendcafé / Fitte Fröschen (Kinderbaustelle Otto-Hahn-Straße)
Fr, 20.12	16:30	Waldweihnacht am Schweinsbrunnen, Anmeldung bis 16.12. unter 384427
Sa, 21.12	16:00	Adventskonzert mit Corala Memorial-Chor, Rumänien
Sa, 21.12	19:30	Yalda Fest
So, 22.12	15:00	Weihnachtskonzert Oekumenische Philharmonie + Cantamos-Chor Hamsbrück
Di, 31.12	15:30	Öffentliche Generalprobe Heidelberger Sinfoniker
Mo, 6.1	15:30	Neujahrskonzert Oekumenische Philharmonie (Beethoven)
Mi, 8.1	17:00	„Geschichte der europäischen Universität“ Vortrag von Prof. Fisch, Speyer
Do, 9.1	19:00	Neujahrskonzert Wiener Strauß Symphoniker
Fr, 10.1	19:00	Theater Türkischer Elternverein
Sa, 11.1	15:00	Figurentheater
So, 12.1	17:00	Vernissage zur Fotoausstellung „Der Heidelberger Stadtwald“
Sa, 18.1	10:00	Tanzsporttag
So, 19.1	17:00	Konzert Orchester AufTakt „Russische Seele“
Fr, 24.1	17:00	Cinema Augustinum: „Vom Bauen der Zukunft - 100 Jahre Bauhaus“
Mo, 27.1	13:00	Informationstag / Tag der offenen Tür (Hotelfachschule, Buchwaldweg 6)
Do, 30.1	20:00	Montagskino
Fr, 31.1	16:00	Bürgersprechstunde Emmertsgrund
Sa, 1.2	10:00	Hochzeitsmesse
So, 2.2	10:00	Hochzeitsmesse
So, 2.2	17:00	Live-Reportage „Kolumbien - Vielfalt erleben“ (WunderWelten)
So, 9.2	17:00	Konzert Ärzteorchester Heidelberg
Fr, 14.2	20:00	J'Trainé Konzert (R'n'B, Soul und Jazz)

Bitte senden Sie bis 20.1.2020 für Em-Box Nr. 94 Ihre Veranstaltungstermine zwischen 16.02. und 26.04.2020 an: max.hilker@augustinum.de

Legende

	Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1
	Bürgerhaus Heidelberg / Medienzentrum, Forum 1
	Augustinum, Jaspersstr. 2
	Stadtteilbüro Boxberg / Iduna Center Boxberg, Boxberggring 12-16
	Lukaskirche, Boxberggring 101

Gewinnspiel für Kenner der Bergstadtteile:

Die Em-Box verlost zwei Tickets für einen unvergesslichen Abend im WinterVarieté Heidelberg im Wert von je 89 Euro (Preiskategorie 2) für eine Unterhaltungsshow mit Menu. Den Termin zwischen dem 15. Dezember 2019 und dem 6. Januar 2020 können die Gewinner direkt beim WinterVarieté selbst wählen (Kontakt s.unten).

Und so geht's: Einfach eine E-Mail mit dem Betreff „WinterVarieté“ und dem Lösungswort an weinmann-abel@web.de oder eine Nachricht an Em-Box-Redaktion, Bothestraße 84, 69126 Heidelberg schicken. Einsendeschluss ist Samstag, 14. Dezember, 2019. Redaktionsmitglieder sind ausgenommen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Hier unser Preisrätsel:

Wie lautet der Name der links abgebildeten Fußgängerbrücke?

Wer die Em-Box genau liest, bekommt auf Seite 4 die Antwort gleich geliefert. Aber Vorsicht! Es gibt drei Fußgängerbrücken mit unterschiedlichen Namen!

WINTERVARIÉTÉ SHOW-ARENA AM TIERGARTENBAD HEIDELBERG

PASSION - POWER - PERFECTION

Unvergessliche Momente voller Leidenschaft, Faszination und Begeisterung, das ist PASSION und das ist das WinterVarieté in Heidelberg. Eine Show, die revolutioniert, was man bisher unter dem Thema Varieté kannte, versprechen die Veranstalter. Sorgfältig ausgewählte und preisgekrönte Künstler und Artisten, eine faszinierende Bühnen- und Showtechnik mit einer Multimediawand der Superlative, Genussmomente für alle Sinne... einfach alles, was in einem Varieté zum Genießen und Träumen einlädt, findet man in der einzigartigen ShowArena am Tiergartenbad wieder. Das ist PASSION - Momente, die direkt ins Gefühl übergehen und somit unvergesslich werden.

www.winter-variete-heidelberg.de

Hotline: 01805 - 11 88 11 (0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, 0,42 Euro pro Minute aus dem deutschen Mobilfunknetz)



Phil Os trotzt mit seinen Diabolos jeder Physik

Foto: Oli Dums

Auch zum Mitsingen

Bald Konzerte mit der Ökumenischen Philharmonie



Zum ersten Mal präsentiert die Ökumenische Philharmonie unter der Leitung von Frank Aronowski ein besinnliches klassisches Advents- und Weihnachtskonzert.

Das ansonsten groß besetzte Orchester begleitet in einer kleinen Besetzung den Cantamos-Chor aus Hamsbrück. Das Publikum

ist herzlich zum Mitsingen eingeladen, die Texte werden über die Bühne auf Leinwand projiziert. Das Adventskonzert beginnt am Sonntag, 22. Dezember um 15 Uhr.

In voller Orchesterbesetzung spielt die Ökumenische Philharmonie dann wieder beim traditionellen Neujahrskonzert am Montag, 6. Januar 2020, 15:30 Uhr. Passend zum Beethoven-Jahr führt das Orchester unter anderem Beethovens 4. Sinfonie B-Dur und das Violinkonzert D-Dur. Solistin ist die mehrfach ausgezeichnete Violinistin Martina Trumpp (Foto: Dirk Döppert).

Beide Konzerte finden in der Seniorenresidenz Augustinum, Jasperrstraße 2 im Emmertsgrund statt. Vorverkauf im Anschluss an die Veranstaltungen im Augustinum und unter www.reservix.de

Max Hilker

Ausverkauftes Haus

Kabarett im Augustinum mit dem „Kulturfenster“

Seit 2016 ist das „Kulturfenster“ Heidelberg regelmäßig zu Gast im Theatersaal des Augustinum und brachte großartige Kleinkunst auf den Berg. Im Herbst 2019 gab es gleich drei Kabarettveranstaltungen. Das Ergebnis: ein Mal voller Saal, zwei Mal sogar ausverkauft und immer eine tolle Stimmung (Foto: aug)! Am 27. März kommt durch das Kulturfenster ein weiterer Großmeister der deutschen Kabarett-

szenen auf den Emmertsgrund: Max Uthoff (bekannt aus „Die Anstalt“ im ZDF) präsentiert sein neues Programm „Moskauer Hunde“.

Der Vorverkauf wird dringend empfohlen, Mitte November war schon die Hälfte der verfügbaren Karten verkauft! Tickets erhalten Sie immer im Anschluss an andere Veranstaltungen im Augustinum und unter www.reservix.de

Text und Foto: MH



„Die malen ja wie die wilden Tiere“

Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg besuchte die Ausstellung „Inspiration Matisse“



Mitglieder und Freunde des Vereins mit Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer (8.v.r.) und den Organisatoren Elisabeth Schladitz (4.v.l.) sowie Vorsitzendem Dr. Ansgar Hofmann (3.v.l. hintere Reihe) im Eingangsbereich der Kunsthalle Mannheim

Foto: wa

Recht kurzweilig erlebten die Besucher vom Emmertsgrund und Boxberg die Führung durch die Ausstellung „Inspiration Matisse“ in der Mannheimer Kunsthalle, ist Kunsthistorikerin Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer als Emmertsgrunderin doch selbst Mitglied im dortigen Kulturkreis,

der die Organisation übernommen hatte.

Unumwunden gab sie ihre persönliche Meinung zu dem einen oder anderen Bild von Matisse zum Besten, etwa zu dem an naive Malerei erinnernden Bild „Die Klavierstunde“, das sie „bescheiden“ fand, wenn es sich, wie sie

einräumte, auch gut als Beispiel für das Dekorative bei Matisse eignete.

Welche Inspiration hat der Franzose Henri Matisse (1869-1954) in Lauf seines Künstlerlebens erfahren, und welche hat er selbst weitergegeben? Nach dieser Fragestellung war die Führung ausgerichtet.

Schließlich hängen da nicht nur Bilder von Matisse selbst, sondern auch von seinen Lehrern, Schülern und Kollegen, sogar einigen wenigen Kolleginnen. Die gegenseitige Beeinflussung machte den ungeschulten Betrachtern eine Unterscheidung manchmal schwer, denn allen gemein war die „Autonomie der Farbe“, richtungsweisend für den Beginn der Moderne in der Malerei, wo es nicht mehr um abbildende realistische Darstellung ging, – dafür war die inzwischen aufgekommene Fotografie zuständig –, sondern darum, selbst etwas zu bilden. Die neue Stilrichtung, Fauvismus genannt, stieß zu Beginn auf heftigen Widerstand. „Die malen ja wie wilde Tiere“ zitierte Schmidt-Niemeyer einen damaligen Kritiker.

Matisse selbst setzte sich im Lauf seines Künstlerdaseins mit der Frage nach der Wahrheit der Existenz auseinander, die zu einer Abstraktion führte, ohne den Bezug zu den Objekten zu verlieren. So entwickelte sich sein Stil auch bei den Plastiken immer mehr ins Vereinfachte, Klare, weg vom Individuellen, hin zum „All-Gemeinen“. wa

Spiel mit der Dame

Denksport in lockerer Runde oder Einzeltraining



Das berühmte Foto von den Beatles beim Überqueren der Abbeyroad in London stellen hier der Leiter des Dame-Spiel-Trainings, Thomas Hehn (2.v.r.), und Freunde nach.
Foto: J.P.

Seit September 2018 wird im Seniorenzentrum Emmertsgrund/Boxberg dienstags von 14-16 Uhr ein Dame-Spieltraining angeboten, und zwar nicht nur für Senioren. Mittlerweile trainieren etwa zehn Spieler vom Emmertsgrund regelmäßig das Damespiel in den verschiedenen Varianten. Trainiert wird hauptsächlich Checkers

(amerikanische Dame), aber auch ein Training in Deutscher Dame, Internationaler Dame und Russischer Dame ist möglich. Auch ein individuelles Dame-Training in der Emmertsgrunder Backstüb' oder im HeidelBERGcafé sind möglich. Einfach mal vorbeischaun, oder sich bei Thomas Hehn unter 380602 melden. T.H.

Saturdays for Future

Kinder aus der Spielstube machten Herbstputzete

Unter dem Motto „Saturdays for future“ organisierte das Stadtteilmanagement Emmertsgrund eine Herbst-Putzaktion, angelehnt an die Frühjahrs-Putzete. Beinahe wäre sie aber am Wetter gescheitert. Doch kurz vor Beginn um 10 Uhr hörte der Regen auf, und die Kids der Kinderspielstube und weitere Freiwillige konnten loslegen. Das Amt für Abfallwirtschaft hatte dazu Westen, Zangen und

Handschuhe zur Verfügung gestellt. Damit versorgt, verteilten sich die 25 kleinen und großen Teilnehmer im Zentrum des Stadtteils.

Die Beute nach etwa zwei Stunden: sechs randvolle Müllsäcke. Sogar ein Fahrradreifen war darunter.

Nach so viel Arbeit war man hungrig und durstig und konnte sich deshalb bei einem kleinen Imbiss stärken. Sm



Die fleißigen Helfer und Helferinnen

Foto: Rositza Bertolo

Kreative Vielfalt

Hobbyausstellung im Bürgerhaus Emmertsgrund



Roswitha Schück (l.) bemalt hochwertiges Porzellan mit eigenen Motiven; Barbara von Machui (2.v.l.) fertigt selbst Schmuck an, und Michaela Günter (4.v.l.) zeigte ihre Patchworkarbeiten.
Foto: hhh

Nachdem Hans Hippelein stellvertretend für den erkrankten Vorsitzenden des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, Ansgar Hofmann, in einer kurzen Ansprache auf die Vielfalt „der kunsthandwerklich und künstlerisch begabten Menschen“ in den Bergstadtteilen eingegangen war, begab er sich an seinen Tisch mit seinen eigenen Ausstellungsstücken, beispielsweise naturgetreu großen Palmen aus Styropor oder kleinen bemalten Figürchen aus Montageschaum. Er war eine von 12 Stationen bei der Führung durch die „Hobbyausstellung“ von Bergbewohnern im Bürgerhaus Emmertsgrund. Neben ihm saß Roger Schladitz in einem Wald von Pflanzen, die er auf seiner Dachterrasse selbst aus unterschiedlichsten Samen zieht. Weiter ging es über Gerhard Mollenkopfs Miniatur-Eisenbahnlandschaft zu einem Stand mit Schmuck, hergestellt von einer Gruppe Russinnen, und zu Eckhart Ribbecks Relief „Kurtisane

von Korinth“, der plastischen Nachbildung einer mehrfach gemalten Hetäre.

Hille Rackwitz war mit abstrakten Acrylbildern vertreten, und Thomas Hehn warb mit seinem Dame-Spiel-Großbrett für sein Hobby „Checkers“, mit dem man auch Demenz vorbeugen könne. Das Ehepaar Manfred Merkel und Maria Voß-Merkel frönt der Fotografie von Landschaften und Naturmotiven, und die Boxbergerin Herta Ertl-Bach stellte Töpfer- und Keramikarbeiten vor.

Zu einer Spiegelinstallation mit annähernd hundert Plastikbechern unter dem Titel „Was die Welt im Äußersten zusammenhält“ von Karin Weinmann-Abel äußerten neben ihr selbst Maria Voß-Merkel und Elisabeth Schladitz ihre Gedanken. „

Wir brauchen eigentlich niemanden von außen zu holen, meinte Mitorganisatorin Ulrike Jessberger, ebenfalls vom Kulturkreisvorstand. „Es gibt hier auf dem Berg viel kreatives Potenzial.“ wa

Das Silvesterkonzert

Heidelberger Sinfoniker wieder im Bürgerhaus

Es ist schon Tradition, dass die Heidelberger Sinfoniker, eingeladen vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, ihre Generalprobe für das Silvesterkonzert auf dem Berg abhalten.

Das Besondere daran: Der Eintritt ist frei, so dass in den vergangenen Jahren auch weniger Betuchte zu den Besuchern gehörten. Spenden sind erwünscht.

Unter der Leitung von Ben Palmer werden unter anderen Musikstücken Mozart, Händel und Mahler gespielt. Mit dabei ist der deutsche Countertenor Franz Vitzthum. Ein Countertenor ist ein Sänger, der mit einer erlernten Stimmtechnik sogar in Sopranlage singen kann.

31. Dezember, 15:30, Bürgerhaus HeidelBERG, Forum 1

Mit eigenem Büro

Praktikant/in von Evangel. Jugendwerk gesucht

Das Evangelische Kinder- und Jugendwerk in Heidelberg bietet ab 1. Februar 2020 eine FSJ/BFD-Stelle an.

Vom 1. Februar bis 31. August 2020 sucht das Evangelische Kinder- und Jugendwerk Heidelberg (Rheinstr. 29/1, Tel. 06221 22324) eine/n FSJler/in.

Zu den Aufgaben gehören die Pflege des Verleihmaterials und der Homepage, Telefondienst und Begleitung von Seminaren. Wir bieten ein eigenes Büro, Arbeiten im kleinen Team sowie ein Taschengeld in Höhe von 400 Euro und übernehmen die Kosten für ein Maxx-Ticket. Voraussetzung ist Führerschein für PKW.

Wir freuen uns auf Bewerbungen unter:
philip.orschitt(at)jugendwerk-heidelberg.de



Das könnte der neue Arbeitsplatz des männlichen oder weiblichen Praktikanten sein.
Foto: Philip Orschitt



Schlafstörungen natürlich angehen

Mit Baldrian und Lavendel zur Ruhe kommen

Dauerhaft schlechter Schlaf führt zu Energieverlust, verminderter Reaktionszeit, Reizbarkeit und Stress. Langfristig können Schlafstörungen so zu ernsthaften gesundheitlichen Problemen führen. Der Körper braucht den Schlaf, um wichtige Regenerationsprozesse ablaufen lassen zu können. Wichtige Hormone und Botenstoffe werden nachts im Schlaf vom Körper gebildet.

Stress, Sorgen und Ängste sind häufige Ursachen von Einschlafproblemen und sie hindern einen auch daran, ruhig durchzuschlafen. Darum ist es besonders wichtig, wie wir uns vor dem Zubettgehen verhalten. Aufregende Krimis, noch schnell was fürs Büro erledigen oder Streitgespräche sind für den Schlaf nicht förderlich.

Betroffene sollten auf eine gute „Schlafhygiene“ achten. Darunter versteht man, dass regelmäßige Abläufe oder Rituale vor dem Schlafengehen helfen können:

- Trinken Sie zum Beispiel einen beruhigenden Arzneitee aus Melisse und Hopfen.
- Machen Sie Entspannungsübungen oder einen Abendspaziergang.
- Vermeiden Sie abends alles, was laut und hektisch ist – und nehmen Sie Ihr Smartphone nicht mit ans Bett. Signaltöne können den Schlaf stören und das ausgestrahlte bläuliche Licht der Displays hält eher wach.
- Als erste Hilfe kann Lavendelöl auf ein Tuch geträufelt neben dem Bett verwendet werden. So inhaliert man die ganze Nacht die beruhigenden Wirkstoffe.

Für mehr Unterstützung stehen im nächsten Schritt pflanzliche Schlafmittel zur Verfügung.

Diese enthalten ebenfalls Wirkstoffe aus Baldrian, Hopfen, Melisse, Lavendel oder auch aus der Passionsblume. Wir beraten Sie, welches Mittel zur bestehenden Störung passt. Lavendel hilft zum Beispiel dabei, das „Gedankenkarussell“ zu stoppen,

das einen am Einschlafen hindert. Baldrian und auch die Passionsblume helfen Menschen, die aus Sorge oder Angst nicht schlafen können.

Diese pflanzlichen Schlafmittel gibt es als Kapseln und Tabletten. In dieser Form sind sie höher und exakter dosierbar als im Tee.

Vom langfristigen Gebrauch chemischer Wirkstoffe in Schlafmitteln ohne ärztliche Verordnung ist abzuraten. Gerade chemische Schlafmittel führen schnell zu Abhängigkeiten. Betroffene können ohne diese Hilfen auf Sicht gar nicht mehr schlafen und benötigen immer höhere Dosierungen: Ein Teufelskreis beginnt. Außerdem bergen sie die Gefahr von einem so genannten Hangover. Die Menschen sind morgens noch schläfrig und benommen, was im Verkehr oder bei der Arbeit mit Maschinen zur Gefährdung wird.

Quelle: Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V.



FORUM
APOTHEKE
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK



Ihr Vermögen
in die richtigen Hände
übergeben

Christian Heeslein
Vermögensberater
mit zehnjähriger Erfahrung

Verantwortung übernehmen • Werte schaffen • Zukunft sichern!

Kontinuität gehört bei uns zur Unternehmensphilosophie. Kompetenz und Erfahrung sind das Fundament unserer generationsübergreifenden Beratung. Gemeinsam entwickeln wir eine auf Sie zugeschnittene Lösung für Ihre Vermögensplanung und -übertragung. Damit sichern Sie die eigene finanzielle Zukunft und die Ihrer Liebsten nach Ihren Vorstellungen.


HEIDELBERGER VOLKS BANK
Ihre Bank




www.swhd.de

für dich
› heidelberg GAS fix

Denn Wohlbefinden fängt beim Heizen an.
› heidelberg GAS fix

Wir beraten Sie gerne persönlich – im Kundenzentrum und im ENERGIEladen.
Oder telefonisch unter 0800 513 513 2.

stadtwerke heidelberg 



Auch Kinder suchen Antworten.
Wir helfen Ihnen dabei, sie zu geben.

Standorte Heidelberg:
Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10
Tel. 06221.72 07 22
www.rehm-bestattungen.de

REHM
Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.